

# Vertraulicher Bericht

über

# TETRA

ausschließlich für die Polizei von England und Wales

B. TROWER, September 2001

Englisches Original unter [www.tetrawatch.net/papers/trower\\_report.pdf](http://www.tetrawatch.net/papers/trower_report.pdf)

Zusätze des Übersetzers in eckigen Klammern [...]

## Vorbemerkung

Für meine Wissenschaftlerkollegen sei vorangestellt, dass ich diesen Bericht in einer nicht-wissenschaftlichen Sprache verfasst habe, dies mit Rücksicht auf all diejenigen Leser, die keine wissenschaftliche Ausbildung genießen durften.

## WORUM GEHT ES HIER EIGENTLICH ?

Stellen Sie sich das Feld um einen Magnet herum vor, und stellen Sie sich gewöhnliche statische Elektrizität vor. Wenn man das Kraftfeld eines Magneten mit dem Kraftfeld der statischen Elektrizität kombiniert, hat man eine elektromagnetische Welle. Es gibt viele verschiedene Arten von elektromagnetischen Wellen, aber sie bestehen alle aus denselben zwei Dingen – magnetisch und elektrisch.

Der einzige Unterschied ist die Wellenlänge und die Anzahl der Wellen, die pro Sekunde produziert werden, d.h. die Frequenz. Als elektromagnetisches Spektrum bezeichnet man die Gesamtheit aller elektromagnetischen Wellen [unterteilt in Bereiche wie Licht, Radiowellen usw.]

Am einen Ende dieses elektromagnetischen Spektrums haben wir die sehr kurzen Wellen, namentlich die Gammastrahlen und die Röntgenstrahlen, und am anderen Ende des Spektrums haben wir die sehr langen Wellen, wie das Radio, das Fernsehen und Wellen von Überlandleitungen. Alle diese Wellen haben dieselben Eigenschaften, sie können alle reflektiert und gebrochen werden und bewegen sich alle mit derselben Geschwindigkeit, der Lichtgeschwindigkeit. Wenn Sie eine Lichtwelle wären, würden Sie fast 7 mal in der Sekunde um die Welt reisen. Das elektromagnetische Spektrum beginnt bei den kurzen Wellen mit den Gammastrahlen, den Röntgenstrahlen und dem UV-Licht, dann folgt das sichtbare Licht, Infrarot, Mikrowellen, Radar, Fernsehen und Radio – in dieser Reihenfolge. Alle Strahlung oberhalb des UV-Lichtes nennt man „ionisierend“, und ihre Schädlichkeit für den Körper ist unbestritten. Die Strahlung unterhalb des UV-Lichtes nennt man „nicht-ionisierend“, und das ist das Gebiet, wo sich die Wissenschaftler nicht einig sind, ob die Strahlung für den Menschen schädlich ist oder nicht. Die Mikrowellen, die bei TETRA benutzt werden, liegen im nicht-ionisierenden Teil des elektromagnetischen Spektrums, und ich werde mich im vorliegenden Bericht mit den Argumenten bezüglich Mikrowellen und Gesundheit auseinandersetzen.

## GRENZWERTE

Wenn in unserem Land jemand fragt, ob ein bestimmtes Niveau an elektromagnetischer Strahlung unschädlich sei, nennt man ihm in der Regel einen Grenzwert. Dieser Grenzwert wurde von der NRPB [National Radiological Protection Board = nationale Strahlenschutzbehörde] festgelegt. Fragt man also nach den Strahlungswerten, so wird einem gesagt, diese seien x-tausendfach unter

dem Grenzwert und somit sicher. Ein Grenzwert ist jedoch in Wirklichkeit eine persönliche Ansicht. Und diese persönliche Ansicht basiert auf den zur Verfügung stehenden Daten. Um Ihnen ein Beispiel von Grenzwerten weltweit für die hochfrequente Strahlung eines bestimmten Senders zu geben [für leichte Verständlichkeit braucht der Autor Vergleichseinheiten; der Fachmann wird herausfinden, dass es sich um die Leistungsflussdichte in  $1/10 \text{ mW/m}^2$  handelt]:

Toronto, Gesundheitsbehörde	6 Einheiten
Italien	10 Einheiten
Russland	10 Einheiten
Polen	100 Einheiten
US Forschungsbasis	100 Einheiten
Internationale Kommission für den Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung (ICNIRP *, 900 MHz)	450 Einheiten
NRPB für England **	3 300 Einheiten

Für andere Arten von Sendern sind die Grenzwerte anders, aber die brauchen hier nicht aufgeführt zu werden.

Ein Vergleichsbeispiel: Stellen Sie sich vor, sie bringen ihr Auto in die Werkstatt und ein Mechaniker nennt einen Preis von 6 Pfund, ein anderer Mechaniker für die gleiche Arbeit einen Preis von 3300 Pfund. Sie würden diese Aussagen berechtigterweise hinterfragen. Der Grund, warum der Grenzwert in England viel höher angesetzt ist als im Rest der Welt, liegt darin, dass andere Länder ihre Grenzwerte aufgrund möglicher Auswirkungen des elektrischen Feldes, des magnetischen Feldes und der Körpererwärmung festsetzen. In England und Wales [und z.B. in Deutschland] wird nur die Körpererwärmung berücksichtigt. Auf die Erwärmung werde ich in diesem Bericht noch zurückkommen.

### WAS PASSIERT, WENN DIE WELLEN IN UNSEREN KÖRPER EINDRINGEN?

Ich will versuchen, die rund tausend in den letzten ca. 20 Jahren durchgeführten wissenschaftlichen Studien zusammenzufassen und zu erklären, was passiert, wenn der elektrische und der magnetische Teil der Welle in unseren Körper eintritt.

Wir sind „Wasserwesen“ und wirken daher für diese Wellen wie Antennen. Wenn die Wellen in unseren Körper eindringen, wird dort drin ein elektrischer Strom erzeugt, genau so, wie Antennen eben funktionieren. Der in unserem Körper erzeugte Strom wird zur Erde abgeleitet, und wie jeder elektrische Strom nimmt er den Weg des geringsten Widerstandes. Unglücklicherweise muss dieser Weg des geringsten Widerstandes, obwohl er nur 10% aller Wege ausmacht, 90% des Verkehrs übernehmen, wie eine Autobahn. Die „Verkehrsteilnehmer“ in unserem Körper, namentlich Hormone, Antikörper und Neurotransmitter, kennen Ihre Wege, weil sie elektrisch geladen sind. Sie wissen, wo sie wieder „runter“ müssen, weil an ihrem Bestimmungsort eine entgegengesetzte Ladung vorhanden ist, wie der positive und der negative Pol einer Batterie. Wenn nun ein elektrischer Strom durch den Körper geht, so entsteht das Problem, dass er diese Ladung der Hormone, der Antikörper, der Neurotransmitter oder der Bestimmungsorte verändern kann.

Ein Beispiel: Wenn Sie in Paris in der Metro stehen, können kein Wort Französisch und haben einen Stadtplan, auf dem der Name der Station steht, wo Sie aussteigen müssen; aber jemand hat zwei oder drei Buchstaben davon mit Tippex überstrichen, so steigen Sie dort vielleicht aus, aber vielleicht auch nicht, und dasselbe kann auch im Körper geschehen. Die Hormone, Antikörper oder Neurotransmitter steigen am richtigen Ort aus – oder sie fahren weiter und verfehlen ihr Ziel. Wenn das nur einmal vorkommt, ist es nicht so schlimm, aber wenn es über viele Jahre immer wieder passiert, kann das zu den verschiedensten Krankheiten führen.

Anmerkung des Übersetzers: \* Die ICNIRP ist ein privater internationaler Verein, der Grenzwerte festgelegt hat.

\*\* Die NRPB ist die nationale Strahlenschutzbehörde, bei uns vergleichsweise Bundesamt für Strahlenschutz

Ein ähnlicher Effekt entsteht dann, wenn der Bestimmungsort für diese Hormone, Neurotransmitter oder Antikörper eine Zelloberfläche ist, wo chemische Stoffe durch die Membran in die Zelle eindringen. Man stelle sich eine Körperzelle vor – eine Gehirnzelle oder eine Knochenzelle – die an der Außen- bzw. Innenseite eine positive bzw. negative Ladung hat, wie eine Batterie, dann wird die Spannungsdifferenz zwischen diesen beiden Ladungen den chemischen Stoff in die Zelle hereinziehen oder Giftstoffe aus ihr herausziehen. Wenn nun die Ladung an der Außenseite der Zelle geändert wird, so kann es sein, dass der notwendige chemische Stoff nicht in die Zelle gelangt oder der Giftstoff nicht aus ihr herauskommt.

Stellen wir uns als Analogie unser Haus als eine Körperzelle vor. Wichtige Dinge wie Nahrung, Wasser und Brennstoff kommen herein und giftige Dinge wie Abfall und Gase verlassen das Haus. Tatsächlich ist das Haus in vielen Belangen einer Körperzelle ähnlich. Wenn wir nun eine Blockade haben und der Abfall kann unser Haus nicht verlassen oder Nahrung oder Elektrizität kommen nicht ins Haus, so können wir das für eine kurze Zeit überleben. Aber ein dauernder Unterbruch während mehrerer Jahre ist für die Gesundheit der Hausbewohner nachteilig, insbesondere wenn sie jung oder gebrechlich sind. Das ist meine Erklärung, wie elektromagnetische Wellen unsere Zellen beeinflussen.

Eine letzte Erklärung ist der akkumulierende Effekt aller Schwingungen, die jede Sekunde durch den Körper gehen. Jede Schwingung (Welle), und bei TETRA sprechen wir von ca. 400.000.000 Schwingungen pro Sekunde, führt einen kleinen Impuls mit sich. Stellen Sie sich vor, sie fahren mit dem größten LKW, den sie sich vorstellen können, auf der Autobahn und kollidieren mit dem kleinstmöglichen Staubteilchen, dann wird dieses Staubteilchen ihre Geschwindigkeit oder Impulskraft nicht beeinflussen, aber wenn sie 400 Millionen Staubpartikel pro Sekunde über viele Jahre haben, dann kann sich der Effekt verstärken, und falls mit Ihrem LKW auch sonst etwas nicht stimmt, kann er sich verlangsamen. Und das ist der entscheidende Punkt. Man nimmt an, dass aus all diesen Effekten, die ich beschrieben habe, ein gemeinsamer Schluss gezogen werden kann: Sie unterdrücken alle auf ihre Art das Immunsystem. Wenn das Immunsystem unterdrückt wird, wie ich ihnen anhand von Forschungsstudien zeigen werde, steigt das Erkältungsrisiko, es gibt mehr Husten, die Erkältungen dauern länger, der Husten und weitere Krankheiten wollen nicht aufhören, es entstehen Depressionen, Angst und Sorgen, und diese führen zum Suizid oder letztlich zu – Leukämie.

Ich möchte nur vier von, wie ich finde, außerordentlich guten Studien weltweit führender Wissenschaftler auf diesem Gebiet zusammenstellen. Es gibt natürlich noch andere Wissenschaftler, aber ich kann sie in diesem Bericht nicht alle auflisten. Die vier Studien benütze ich als Beispiele.

Wenn ich von wissenschaftlichen Studien spreche, meine ich nicht etwas, was jemand an einem Sonntagnachmittag mal schnell aufgeschrieben hat. Diese Studien haben manchmal Hunderte von Referenzen, und jede Referenz für sich bedeutet in der Regel 5 bis 10 Jahre Arbeit einer Gruppe von Wissenschaftlern, deren Arbeit von Experten überprüft und in vielen Fällen veröffentlicht wurde. Das bedeutet also, wenn eine Studie hundert Referenzen enthält, könnte man gut von 500 bis 1000 Jahren akkumulierter Arbeit ausgehen.

Die erste Arbeit von **Dr. Neil Cherry** (Anhang 2, Referenz 2) wurde im Mai 2000 dem neuseeländischen Parlament sowie in Italien, Österreich, Irland und dem europäischen Parlament in Brüssel vorgestellt. Dieses Papier hat 122 Referenzen. Ich habe diese Referenzen fotokopiert um zu zeigen, dass viele von Experten überprüft und veröffentlicht wurden. Ich werde das mit den anderen drei Studien ebenfalls tun (Anhang 3) \*.

\* Anmerkung des Übersetzers: Leider liegen uns diese Studienkopien, als Anhang erwähnt, nicht vor. Neil Cherry hat jedoch eine seiner umfassenden Studien veröffentlicht. Diese kann man als deutsche Version mit über 200 Seiten bei der Bürgerwelle erhalten. „Kritik der Einschätzungen der Auswirkungen auf die Gesundheit in den ICNIRP- Richtlinien für Hochfrequenz - und Mikrowellenstrahlung“.

Gemäß dieser Studie werden die folgenden Krankheiten durch langdauernde elektromagnetische Strahlung niedriger Intensität verursacht:

- Herzprobleme;
- schlechte Blutwerte;
- Schädigung des Knochenmarks;
- Tumoren;
- Eingriff in den Kalziumhaushalt;
- 46 % Reduktion der nächtlichen Melatonin-Produktion;

Man nimmt an, dass tagsüber durch unsere Augen eindringende Licht eine Information an die Zirbeldrüse im Hirn weitergibt, wodurch die Produktion von Melatonin verlangsamt wird. In der Nacht, wenn kein Licht durch unsere Augen kommt, wird die Produktion von Melatonin beschleunigt. Vom Melatonin nimmt man an, dass es Krebszellen und Verunreinigungen in unserem Körper beseitigt und das Immunsystem stärkt. Wenn ein Polizeibeamter in Reichweite eines TETRA-Senders schläft, geht man davon aus, dass die Mikrowellenstrahlung auf diese Zirbeldrüse wirkt und die nächtliche Melatoninproduktion auf das Niveau der Tagesproduktion gesenkt wird. Die günstige Wirkung des Nacht-Melatonins wird also verringert, was zu einer Unterdrückung des Immunsystems führt.

- Verstärkte Arthritis;
- Hautprobleme;
- Ohrenprobleme;
- Leukämierisiko;
- Krebs bei Kindern;
- Schlafprobleme;
- Depression;
- Gedächtnisverlust;
- Konzentrationsschwierigkeiten;
- Psychische Probleme;

Eine neue Entdeckung zeigt, dass Mikrowellenstrahlung die Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke verändert. Unser Gehirn hat sein eigenes Immunsystem, so wie unser Körper. Die Blut-Hirn-Schranke hält alles, was im Gehirn bleiben soll, drin, und sie schützt das Gehirn vor Giftstoffen oder Chemikalien, die es schädigen könnten. Die Blut-Hirn-Schranke ist wie ein Sieb, das nur Partikel einer bestimmten Größe durchlässt. Prof. Salford von der Lund-Universität in Schweden hat herausgefunden, dass die gepulste Strahlung z.B. von Mobiltelefonen die Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke verändern kann (Anhang 4, Referenz 3). Ich möchte behaupten, dass die Situation mit TETRA noch schlimmer werden kann, da TETRA wahrscheinlich leistungsstärker ist als ein Durchschnitts-Mobiltelefon.

Es zeigt sich auch, dass die elektromagnetische Strahlung, die in den Körper eindringt, die Größe der Schwingungen, die sich durch den Körper bewegen, ändern (Ref. 4). Das ist wie ein Eisläufer, der sich auf seinen Schlittschuhen dreht. Mit ausgestreckten Armen dreht er sich langsam, aber mit angezogenen Armen dreht er sich schneller. Mikrowellen können die Schwingungen in unserem Körper manipulieren, indem sie deren Bewegung ändern. Sie können kleiner oder größer gemacht werden. Mit der Veränderung der Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke und der Veränderung der Schwingungsgröße können unerwünschte Partikel in das Gehirn gelangen oder wichtige Partikel das Gehirn verlassen. Der Zusammenhang mit der psychischen Befindlichkeit wurde von Dr. Hyland von der University of Warwick aufgezeigt. Er schrieb, dass die Aufnahme von Medikamenten, insbesondere spezieller neurologischer Medikamente, wegen Veränderungen der Blut-Hirn-Schranke gehemmt wird.

Nervenkrankheiten;  
 Kopfschmerzen;  
 Schwindel;  
 Müdigkeit;  
 Fehlgeburten; und  
 Unfruchtbarkeit.

Ich habe alle Referenzen der Studie [von Neil Cherry] aufgeführt, weil alle diese Forschungen mit der obenstehenden Liste von Symptomen zu tun haben.

Die zweite Forschungsarbeit [von **Dr. Hyland**] \*, die ich kommentieren möchte (Anhang 5, Ref. 5), enthält 80 Referenzen sowie eine große Zahl der in Dr. Cherry's Studie genannten Krankheiten. Darin wird erwähnt, dass man vermeiden sollte, das eingeschaltete Mobiltelefon am Körper zu tragen, insbesondere nicht im Bereich der Hüfte oder des Herzens. Es gab Todesfälle durch Dickdarmkrebs in der Royal Ulster Polizeitruppe, wo die Funkgeräte über eine längere Zeitspanne an der Hüfte getragen wurden. Dr. Hyland empfiehlt, die Dauer der Gespräche auf ein absolutes Minimum zu beschränken. Im Zusammenhang mit der Einwirkung gepulster Mobilfunkstrahlung auf Mensch und Tier nennt er folgende Auswirkungen:

Epileptische Anfälle;  
 Auswirkungen auf das menschliche Elektroencephalogramm (EEG);  
 Auswirkungen auf den Blutdruck;  
 Schädigung des Immunsystems;  
 erhöhte Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke;  
 Auswirkungen auf die Elektrochemie im Gehirn;  
 DNA-Schäden im Gehirn von Nagetieren;  
 Krebs bei Mäusen; und  
 synergistische Effekte mit bestimmten Medikamenten.

Dr. Hyland ist meiner Meinung nach einer der führenden Autoritäten auf diesem Gebiet, und seinen Rat kann man nicht leichtfertig übergehen. Ein anderer anerkannter Wissenschaftler ist Dr. Coghill. Ich möchte hinzufügen, dass sowohl Dr. Hyland als auch Dr. Coghill Mitglieder des Stewart-Komitees sind [Korrigendum von JVM, 28.09.2001: Hyland und Coghill sandten Beweismaterial an die IEGMP, waren aber aktuell nicht Mitglied].

**Dr. Coghills** Studie, die 218 Referenzen (Anhang 6, Ref. 6) angibt, stimmt im großen und ganzen mit der Arbeit von Dr. Hyland und Dr. Cherry überein. In seiner Studie schreibt er im Abschnitt 1.16: „Die wichtigste Frage muss sein, ob eine dauernde Exposition von z.B. 1 V/m [2650  $\mu\text{W}/\text{m}^2$ ] elektrischer Feldstärke bei den anvisierten Frequenzen die Gesundheit langfristig beeinträchtigen kann“. Zur Zeit empfehlen die NRPB-Richtlinien einen Grenzwert von 192 V/m, während die ICNIRP jetzt niedrigere Werte festlegt [z.B. 61 V/m]. Doch beide basieren nur auf thermischen Effekten. Wenn aber das Beweismaterial über nichtthermische Effekte akzeptiert wird, dann reicht 1 V/m nachweislich, um biologische Effekte zu erzeugen, von denen einige gesundheitsschädlich sein können.“ Ich werde in einer späteren Arbeit zeigen, dass TETRA sehr viel mehr liefert als die 1 V/m, die Dr. Coghill als Maximum empfiehlt.

Dr. Coghill listet in seiner Zusammenfassung auch Symptome auf, die durch Mobiltelefonbenutzung verursacht werden. Ich möchte noch einmal darlegen, dass bei TETRA die Symptome eher zunehmen als sich reduzieren werden, dies wegen der Pulsung von TETRA und weil gepulste Strahlung wahrscheinlich aggressiver ist als die analoge Strahlung und TETRA mehr Strom benötigt als ein gewöhnliches Mobiltelefon.

\* Anmerkung des Übersetzers: siehe Hyland- Report: „Wie Immissionen von TETRA-Basisstationen die menschliche Gesundheit nachteilig beeinflussen können“

Die Symptome, die Dr. Coghill aufzählt, sind folgende:

Müdigkeit;  
Kopfschmerzen;  
Wärme hinter dem Ohr;  
Wärme am Ohr; und  
Brennende Haut.

Die letzte der vier von mir erwähnten Studien ist diejenige eines hoch angesehenen Arztes aus Neuseeland, **Dr. Eklund** (Anhang 7, Ref. 7). Sie enthält 37 Referenzen und zeigt Leukämie-Häufungen in und um gewöhnliche Radio- und TV-Sender auf der ganzen Welt. Auf Seite 13 zeigt die Studie, dass Leukämie bei Erwachsenen innerhalb von 2 km um einen Sender um 83 % über dem zu erwartenden Wert liegt und mit zunehmender Entfernung vom Sender signifikant abnimmt. Auch Haut- und Blasenkrebs folgen einem ähnlichen Muster. Aus wissenschaftlicher Sicht könnte ich folgendermaßen argumentieren: Weil Leukämie und Krebs nachweislich durch gewöhnliche Radio- und TV-Sender nach langjähriger Exposition verursacht werden, und da sich die Radio- und TV-Wellen am „langen Ende“ des elektromagnetischen Spektrums befinden, und weil bekannt ist, dass eine Gamma-Strahlen-Exposition innerhalb von Wochen den Tod verursachen kann, könnte eine hypothetische Linie von den langen zu den kurzen Wellen gezogen werden, um die Zeitspanne oder die benötigte Expositionsdosis zu bestimmen, die solche Krankheiten verursachen. Dazu passen würde, dass mehrjährige Exposition gegenüber Sonnenstrahlung Hautkrebs verursacht. Zwar gibt es dabei offensichtliche Anomalien, namentlich individuelle Gesundheit, Hygiene und alle möglichen anderen Faktoren. Aber als eine grobe Schätzung würde ich behaupten, dass mit steigender Frequenz im elektromagnetischen Spektrum die Zeitspanne für die Entstehung ernsthafter Krankheiten abnimmt. Die Mikrowellen, die von TETRA benutzt werden, liegen über den Radio- und [VHF-] Fernsehwellen. Als Lebewesen mit hohem Wasseranteil sind wir besonders empfindlich gegenüber Mikrowellen; deshalb funktionieren die Mikrowellenherde. Mikrowellenherde versetzen die Wassermoleküle in Resonanzschwingung, und wenn die Moleküle schwingen, dann geben sie die aufgenommene Energie als Wärme ab. Das ist die Erklärung, warum das Essen warm wird, der Teller aber nicht, weil er kein Wasser enthält.

Die Erwärmung hinter dem und am Ohr, welche die Benutzer von Mobiltelefonen spüren, ist eine der Formen von Wärme. Eine andere Form von Wärme, dem Benutzer unbekannt und darum nicht bemerkt, sind Hot Spots innerhalb des Körpers infolge Mikrowellen. Diese Hot Spots sind winzige Bereiche im Körper, die sich beträchtlich erwärmen, wenn dieser einer Mikrowellenstrahlung ausgesetzt ist. Diese erwärmten Regionen innerhalb des Körpers aber können ein Problem sein, denn eine ganz neue Studie hat gezeigt, dass Hitzeschock-Proteine produziert werden, um die Körperzellen vor Schäden zu schützen. Hitzeschockproteine sind wie ein Schutzgerüst um ein Haus herum: Sie umschließen eine Zelle und schützen die DNA vor Hitzeschaden. Hitzeschockproteine werden aktiviert, wenn die Temperatur nur schon um 2 Grad steigt. Das Problem mit Hitzeschockproteinen ist nur, dass sie, so wie sie die guten Zellen schützen, auch die Zerstörung der Krebszellen verhindern können. Wenn sie eine Zelle in Ihrem Körper haben, die krebsartig wird und normalerweise durch das Immunsystem zerstört würde, dann schützen die Hitzeschockproteine diese Zelle, und sie wird weiterwachsen. Diese Forschung wurde durchgeführt von Dr. David de Pomerai von der Nottingham University (Anhang 8, Ref. 8).

Eine Gruppe von Experten der französischen Gesundheitsbehörde stellt in einem Bericht vom Januar 2001 über Mobiltelefone und deren Sender in der Schlussfolgerung fest, dass „eine Reihe von biologischen Effekten bei Energieniveaus auftreten, die keinen Temperaturanstieg im Körper verursachen.“ Die Gruppe stellt die Frage: „Darf man annehmen, dass es kein Gesundheitsrisiko gibt?“ Und sie antwortet: „Nein.“ Sie empfiehlt weiter: „Minimieren Sie die Benutzung des Mobiltelefons, wenn der Empfang schlecht ist; benutzen Sie Headsets und tragen Sie das Mobiltelefon nicht in der Nähe von potentiell empfindlichem Körpergewebe, d.h. am Bauch einer schwangeren Frau oder nahe den Keimdrüsen Jugendlicher.“ Sie empfiehlt, dass Krankenhäuser, Tagespflegestätten und Schulen sich nicht im Sendestrahle befinden sollten. Auch sagt sie, und das ist sehr wichtig: „Die kumulierte Exposition während ihrer Lebenszeit wird größer sein [als bei der vorigen Generation].“ Der Begriff der kumulativen Wirkung wird auch von Prof. Sosskind und Dr.

Prausnitz in ihrer Studie (Ref. 9) erwähnt, in der sie feststellen, dass „ein akkumulierter Schädigungsmechanismus auf Zellebene nicht unbedingt von der Intensität abhängt, sondern mit der Gesamtdosis zusammenhängen kann (...) Daher ist die durchschnittliche wöchentliche Exposition eine aussagekräftige Größe für schädliche Effekte.“

Dieser kumulative Faktor wirft ein ganz anderes Licht auf die Strahlendosis von Mikrowellen. Insbesondere kann sich ein akkumulatives Strahlungsniveau sehr rasch bilden, wenn man in jeder Sekunde 400.000.000 Schwingungen empfängt. Das ist der Grund, warum Wissenschaftler besorgt sind, und warum Warnungen herausgegeben wurden für Leute mit Herzschrittmachern, Hörgeräten und Insulinpumpen wegen der Beeinflussung der Apparate durch elektromagnetische Wellen. Auch Personen mit Metallimplantaten im Körper werden gewarnt. Diese Implantate können a) sich erwärmen und b) die Mikrowellenstrahlung absorbieren und mit einer anderen Wellenlänge wieder aussenden. Ich habe weltweit mit Wissenschaftlern gesprochen und wir stimmen darin überein, obwohl es nicht bewiesen ist, dass eine Ursache aktueller Fälle von Brustkrebs in den Metallbügeln der BHs liegen könnte. Die Mikrowellenstrahlung wird dadurch absorbiert, die Strahlung wird aufgenommen und in einer anderen Wellenlänge in die Brustdrüsen ausgesendet. Die Brustdrüsen reagieren speziell empfindlich auf Strahlung, und es ist bekannt, dass sich ihre Zellen leicht in Krebszellen verwandeln können.

Diesem Gedankengang folgend würde ich wissenschaftlich argumentieren, dass bei Benutzung eines TETRA-Telefons Brustkrebs bei weiblichen Polizisten entstehen kann. (Wir erinnern uns, dass man als Benutzer eines TETRA-Mobilteils außerdem zugleich die Strahlung der Sendestation empfängt, sonst könnte das Mobilteil gar nicht funktionieren.). Ein weiteres Argument ist, dass die Augen aufgrund ihrer Oberflächenfeuchtigkeit 29% mehr Strahlung empfangen. Brillen mit Metallrand absorbieren die Mikrowellenstrahlung und senden sie auf die Oberfläche des Auges wieder aus. Das ist wiederum unbewiesen, aber ich kann den Argumenten aus zwei neuen Studien folgen, die eine Zunahme bei Augenkrebs an 2 separaten Stellen am Auge gefunden haben. Eine Krebsart wurde an der Seite des Auges gefunden, ein anderer vorne am Auge ( Anhang 9, Ref. 10) (Anhang 10, Ref. 11).

Bezüglich der Benutzung von Mobiltelefonen mit gepulster Strahlung weise ich nochmals darauf hin, dass in Anbetracht der gegenüber einem üblichen Mobiltelefon größeren Sendeleistung des TETRA-Mobilteils die Augen der TETRA benutzenden Polizeibeamten langfristig geschädigt werden könnten.

Ein Dokument über Mikrowellensender bis zu 100.000 MHz, das am 4. Dezember 1979 von der Gewerkschaft herausgegeben wurde (Ref. 12), warnt deren Mitglieder vor folgenden Krankheiten, die durch die kumulierte Exposition entstehen können:

- Menstruationsprobleme;
- Fehlgeburten;
- Probleme mit Augen, Herz, zentralem Nervensystem, Fortpflanzungsorganen.

Darin steht auch, man solle sich nicht in falscher Sicherheit wiegen, denn nicht-thermische Auswirkungen gebe es schon bei viel niedrigerer Strahlung als man bisher glaubte. Das TETRA-System liegt mit seinen 380- 400 MHz innerhalb des Bereiches des o.g. Gewerkschaftspapieres. Ich betone, dass diese Auswirkungen nicht neu sind, es wurde schon in Studien seit 1979 darüber berichtet. Ich werde noch Dokumente zeigen, die sich auf bereits in den frühen Sechzigerjahren erkannte Strahlungs-Auswirkungen beziehen. Ein sehr wichtiger Satz in jener Studie stellt fest: „Nicht-ionisierende Strahlung erhöht die molekulare Vibration und Rotationsenergie“. Ich komme später darauf zurück.

## VERSICHERUNGEN

Zwei der größten Versicherungsgesellschaften der Welt, Lloyds und Swiss Re, haben auf den Rat von Dr. Theodor Litvitz, emeritierter Physikprofessor an der Catholic University of America, anderen Versicherungsgesellschaften empfohlen, bei Krankheiten, die infolge langfristiger Strahlungsexposition niedriger Intensität verursacht werden, Schadensersatz-Zahlungen

auszuschließen. Meine Befürchtung ist, dass dann, wenn Polizeibeamte – obwohl momentan ausreichend versichert – in späteren Jahren wegen Rückenmark- oder Hirntumoren Schadenersatz fordern werden, die Versicherungsgesellschaft ihren Vertrag mit der Polizei beenden wird und diese Polizeibeamten unversichert lässt.

## STUDIENÜBERSICHT

Zwei aktuelle Gutachten, publiziert in Electromagnetic Hazard & Therapy 1998, Band 9 sowie 2000, Band 11: Bei der ersten Studie mit 11.000 und der zweiten Studie mit 17.000 Mobiltelefonbenutzern wurden die folgenden bereits erwähnten Symptome festgestellt: Müdigkeit, Kopfschmerzen, Wärme hinter dem und am Ohr, brennende Haut in verschiedenen Stärkegraden, je nach Benutzung und Personenkategorie. Bei den 17.000 untersuchten Personen hatten 31% bis 78% der Benutzer diese Symptome. Wenn ich nun als rein hypothetische Übung – man mag sie Quatsch finden, aber sie gibt uns eine Ahnung von den Zahlen, um die es geht – die niedrigste Zahl von 31% annehme, so könnte man folgendes berechnen: bei 100.000 Polizisten könnten 31.000 von ihnen ein Symptom zeigen. Um dieses Zahlenspiel fortzuführen: falls von den 31.000 Polizisten, die ein Symptom haben, 10% Migräne oder Kopfschmerzen entwickeln oder sich einen Tag krank melden würden, hätten wir 3.100 Polizisten, die einen Tag fehlten. Wenn davon wiederum 10% noch ernsthaftere Krankheiten entwickeln würden, so dass man länger krankgeschrieben werden muss, hätten wir 310 kranke Polizisten. Wenn wir von diesen nochmal 10% nehmen und uns vorstellen, dass noch etwas Ernsteres auftreten kann, dann hätten wir 31 Polizisten, bzw. 31 Familien von 100.000, die von einem ernsthaften medizinischen Fall betroffen sind. Ich betone, dass das hypothetisch ist, da es sehr schwierig ist, etwas vorherzusagen, das noch nicht getestet wurde und über das es noch keine Langzeitstudien gibt.

Nebenbei bemerkt, letztes Jahr hat die Public and Commercial Services Union ihren 266.000 im zivilen Dienst stehenden Mitgliedern mitgeteilt, dass sie nicht gezwungen werden sollten, Mobiltelefone zu tragen.

## VAGABUNDIERENDE STRÖME

Ein sehr wenig verstandenes Phänomen, über das Dr. D. Dahlberg (Ref. 13) berichtet, sind vagabundierende Ströme in der Umgebung des Senders, die auf Tiere einwirken. Ich erwähne das in Bezug auf Polizeihunde und Polizeipferde in Ihren Zwingern oder Ställen bei der Polizeistation, die ja einen Sender haben muss. Alle Sender geben elektrischen Strom in den Boden unter ihnen ab. Wenn der Boden besonders nass ist, hat dies auf die Tiere einen ungünstigen Effekt, und bei Vieh kann es die Milchproduktion oder die Mast beeinträchtigen. Riesige statische Ladungen bauen sich in den Tieren auf und jedes Mal, wenn sie an einem metallenen Objekt vorbeikommen, entlädt sich die Ladung am Kopf, da die Nase nass ist. Es hat sich gezeigt, dass sich die Tiere sehr schnell erholen, wenn sie aus dieser Umgebung entfernt werden. Aber in einer Umgebung mit vagabundierenden Strömen werden sie auch sehr schnell krank. Ich mache mir insbesondere Sorgen um die hochsensiblen Gehirne und Organe der sehr gut ausgebildeten Polizeihunde.

Vor drei Jahren, als eine Menge Studien ignoriert wurden, wollte ich mir einige der wichtigsten Studien anschauen. Ich wollte zeigen, dass es im Körper einen Dominoeffekt gibt. Ich zeichnete zwei Flussdiagramme mit den Dominoeffekten aus etwa 25 Studien und konnte zeigen, dass selbst dann, wenn ein Symptom weggelassen wird, ein akkumulierter Effekt im Körper entstehen kann. Die zwei Flussdiagramme – Anhang 11 bezieht sich auf den Körper und Anhang 12 auf das Gehirn – zeigen deutlich, dass unsere Körpersysteme sehr eng miteinander verbunden sind.

Unter Annahme der niedrigsten Sendeleistung von TETRA von 2 Watt habe ich eine hypothetische Gleichung geschrieben, die – da hypothetisch – natürlich leicht abgetan werden kann, aber sie zeigt, dass bei der 2-Watt-Zelle die Aktivität um einen Faktor von 6 beschleunigt werden kann oder sich um einen Faktor von 7,5 verlangsamt.

Es gibt Unterlagen über Experimente, die in der Tat zeigen, dass Mobiltelefone Gedankenprozesse beschleunigen oder die Zellaktivität verlangsamen können. Ich habe versucht,



dies mit theoretischer Physik zu erklären. Ich habe meinem Bericht die bereits zuvor erwähnten akkumulativen Dosen zugrunde gelegt und die molekulare Vibration erhöht (siehe hierzu vorhergehende Referenzen). Ich bin völlig darauf vorbereitet mir anzuhören, dass ich Unrecht habe oder mich irre, aber ich glaube den Prozess erklären zu können, wie die Energie, sobald sie sich einmal im Körper befindet, sich auf das Zellpotential (Ladung an der Oberfläche der Zelle), auf die Weitergabe von Signalen (Bewegung vom Äußeren zum Inneren der Zelle) und auf den Zeitzyklus der Zelle (Prozess, mit dem unsere Zellen arbeiten) auswirkt. Diese Berechnung befindet sich im Anhang 13.

Oft übersehen werden die elektromagnetischen Felder, die von den Kabeln und Trafos der Sender ausgehen. Diese sind üblicherweise in Kabinen neben den Sendemasten, also neben Büros oder Schlafquartieren in Polizeirevierern oder neben Zwingern oder Ställen. Eine 1998 im *Journal of Biological Chemistry* veröffentlichte Forschungsarbeit (Ref. 14) beschreibt die 50 Hertz-Wellen und Oberwellen, die von Trafos und Stromkabel ausgehen, und wie diese Leukämie auslösen können. Obwohl das NRPB und das National Grid [*Nationale Stromversorgung*] abstritten, dass diese Wellen gefährlich sind, stellen sowohl diese Arbeit wie auch ein Artikel im *New Scientist* vom 10. März 2001, Seite 7 „*Schuldig im Sinne der Anklage – Elektrische Felder von Hochspannungsmasten und Kabeln können Krebs bei Kindern verursachen*“ für mich den wissenschaftlichen Beweis dar, dass man diese Trafos und Stromkabel nicht außer Acht lassen darf.

## DAS ARGUMENT DES SCHLÜSSIGEN BEWEISES

Die Wissenschaftler der Regierung verlangen oft schlüssige Beweise, wenn sie herausgefordert werden. Das ist ein oft verwendeter Begriff, wenn man bei einer Auseinandersetzung gewinnen möchte. Aber wissenschaftlich ist ein überzeugender Beweis unmöglich zu erbringen – lassen Sie mich dies erklären.

Ich war bei einer gerichtlichen Anhörung in Torquay als Vertreter einer Gemeinde, und der Anwalt, der die Kommunikationsindustrie vertrat, sagte: „Es gibt keinen schlüssigen Beweis, dass diese Mikrowellen schädlich sind.“ Ich argumentierte: Wenn jemand aufstünde und mich in diesem Gerichtssaal erschösse, so gäbe es drei Beweis-Ebenen. Erstens hätte man alle Anwesenden als Zeugen, und das würde vor Gericht akzeptiert. Ein Pathologe könnte eine Obduktion vornehmen und entscheiden, dass die Kugel mich getötet hat, und das wäre eine zweite Beweisebene. Wenn man jedoch einen schlüssigen Beweis wollte, dass die Kugel mich tötete, müsste man argumentieren, dass jedes System in meinem Körper genau in dem Sekundenbruchteil, als die Kugel in meinen Körper eindrang, noch perfekt funktionierte. Denn es gibt Tausende von Gründen, warum ich an Ort und Stelle tot umgefallen sein könnte, bevor die Kugel eindrang, und man müsste schlüssig beweisen, dass alle diese Systeme zuvor perfekt funktionierten. Natürlich ist dies wissenschaftlich unmöglich; einen schlüssigen Beweis kann es nicht geben, und dennoch wird dies von Regierungswissenschaftlern verlangt, wenn ihre Entscheidungen in Frage gestellt werden.

Schlüssige Beweise [der Schädlichkeit] haben [gerade diejenigen] Wissenschaftler gefordert, die ihr Eintreten für Unschädlichkeit in den folgenden Fällen verteidigten:

- Thalidomid;
- Asbest;
- BSE;
- Rauchen;
- Tauchbad für Schafe;
- Golfkrieg-Syndrom;
- Genetisch veränderte Lebensmittel; und
- Vitamin B6.

Bei der obigen Liste wird man anerkennen, dass der hierdurch entstandene Schaden nur durch die Anzahl der geschädigten Menschen bewiesen ist. Ich argumentiere wissenschaftlich, dass es sich

oben um ein pauschales Leugnen einiger Wissenschaftler handelt. Der einzige Weg, ihnen zu zeigen, dass sie Unrecht haben, besteht darin, ihnen eine Anzahl von Toten vorzulegen. Wenn kommerzielle Interessen auf dem Spiel stehen, scheint das Verleugnen relevanter wissenschaftlicher Daten üblich zu sein. Das Problem mit der Mobilfunkindustrie ist, dass sie die Unschädlichkeit nicht beweisen muss; vielmehr muss man beweisen, dass es schädlich ist, und das ist ein ganz anderes Paar Schuhe. Als Wissenschaftler muss ich, wenn ich eine neue Pille erfinde, während 5 bis 10 Jahren eine klinische Versuchsreihe durchführen und die Prüfungskommission davon überzeugen, dass sie unschädlich ist, bevor ich die Erlaubnis erhalte, sie auf den Markt zu bringen. Bei der Telekommunikations-Industrie ist es genau anders herum. Sie muss nicht aufzeigen, dass ihre Geräte unschädlich sind; wir müssen beweisen, dass sie es nicht sind.

### STRAHLUNG VERSTEHEN (MIKROWELLE WIE BEI TETRA)

Es gibt unbekannte Phänomene bei niedriger Strahlenbelastung, die von den Nutzern von Kommunikationsgeräten im allgemeinen nicht verstanden werden. Nach dem Unfall in Tschernobyl fand man heraus, dass eine langfristige kontinuierliche Strahlenbelastung jeglicher Art genauso gefährlich ist wie eine hohe Strahlendosis. Bei hoher Strahlendosis eilen die Antioxidantien im Körper (Vitamine A, C, E etc.) zur Verteidigung und Wiederherstellung des Körperbereichs, der geschädigt wurde. Bei niedriger Strahlendosis jedoch werden die Antioxidantien nicht aktiviert, und weil sich die Dosis akkumuliert, kann sich ein Problem aufbauen, und dieses ist in der Regel schon vorhanden, bevor der Körper Gesundheitsstörungen realisiert. Niedrige Strahlendosen sind also nicht unbedingt weniger schädlich. Außerdem, je kleiner ein Mensch ist, um so mehr nimmt er auf. Die Wellenlängen für TETRA und Mobiltelefone sind relativ kurz, und je eher ein Körperteil oder das Kleinkind mit der Wellenlänge übereinstimmt, desto eher wirken sie als Antenne und umso mehr nehmen sie auf. Bei normalen Mobiltelefonen beträgt die Wellenlänge ungefähr die Größe eines Fötus, und bei TETRA entspricht sie einem 3 bis 6 Jahre alten Kind. Ich erwähne dies, weil TETRA in Bereichen verwendet werden könnte, in denen Kinder herumlaufen, und es gibt bestens bekannte und dokumentierte Fälle von gepulster Strahlung, die epileptische Kinder schädigt.

Von der mit 17.6 Hertz (Wellen pro Sekunde) gepulsten Strahlung von TETRA weiß man, dass sie unseren natürlichen Gehirnrhythmus beeinträchtigt. Unser Gehirn erzeugt seine eigenen Wellen in unserem Kopf. Eine Art dieser Wellen, Beta-Wellen genannt, liegt auf einer sehr ähnlichen Frequenz wie die TETRA-Mobilteile. Folgendes passiert nun: Stellen Sie sich vor, Sie springen auf einem Trampolin und jemand, der größer und schwerer ist, springt auch auf und tanzt mit einer etwas anderen Geschwindigkeit, so werden sie eher mit seinem Takt mithalten. Wenn er abspringt, dann werden Sie immer noch in seinem Tempo weitermachen. Das Hüpfen der Person auf dem Trampolin ist als Mitreißen bekannt. Genau dasselbe passiert, wenn das TETRA-Mobilteil ganz nah am Gehirn eines Polizisten verwendet wird. Weil TETRA den Beta-Rhythmus des Gehirns beeinträchtigt, wird es das beeinträchtigen, wofür der Beta-Rhythmus verantwortlich ist, namentlich die Beurteilung von Geräuschen in Notfall-Situationen. Das Mitreißen (z.B. auf dem Trampolin) tritt immer mit einem Phänomen auf, das man Langzeit-Potenzierung (LTP) nennt. Das entspricht dem, was passiert, wenn die Person vom Trampolin geht und Sie tanzend zurücklässt. Von Langzeit-Potenzierung weiß man, dass sie mehrere Wochen anhalten kann, nachdem die Ursprungsquelle abgeklungen ist. Die Folge ist, dass die Gehirnwellen des Polizisten weiterhin unter dem Mitreißen leiden würden, sogar nachdem die Mobilteile ausgeschaltet sind. Und es würde jedes Mal verstärkt, wenn die Mobilteile wieder eingeschaltet werden.

Die erste Arbeit zu diesem Thema wurde von einem Wissenschaftler namens Ptolemäus verfasst. Er war Grieche und lebte in Ägypten im Jahre 64 v. Chr. Ptolemäus fand heraus, dass er, wenn er ein Rad mit Löchern darin gegen die Sonne hielt und mit unterschiedlichen Drehgeschwindigkeiten herumwirbelte, unterschiedliche Wirkungen auf die Gehirne seiner Probanden ausüben konnte. Um eine Vorstellung von der Komplexität des Gehirns zu erhalten: Stellen Sie sich vor, dass jeder einzelne Mensch in jeder Stadt der Welt sein Telefon nimmt und jeden in seinem Telefonbuch anruft, so sind das ungefähr die Verbindungen, die wir im Gehirn haben. Ich werde später zeigen, dass sogar das *Stewart Committee* geraten hat, keine Kommunikationsgeräte zu verwenden, die mit mehr als 16 Wellen pro Sekunde pulsen. TETRA pulst bekanntlich mit 17,6 Wellen pro Sekunde.

## MEINE WISSENSCHAFTLICHEN BEDENKEN ZUR NRPB

Bei einem Prozess Ende 1998 wurde Dr. McKinlay vor Gericht über die Verwendung von Mobiltelefonen befragt. Dr. McKinlay ist ein hochrangiger Wissenschaftler in der NRPB. Es ist bekannt, dass ca. die Hälfte der Finanzmittel der NRPB von den Industrien stammt, die sie repräsentiert, die andere Hälfte kommt von der Regierung. Vor Gericht erklärte Dr. McKinlay, dass Daten zur Leitfähigkeit von Körpergewebe der NRPB von Dr. Camelia Gabriel von *Microwave Consultants Limited* zur Verfügung gestellt wurden. Es stellte sich heraus, dass praktisch keines der NRPB-Dokumente zu nicht-ionisierender Strahlung von Experten überprüft worden war, und dass keine der Studien von Dr. McKinlay selbst stammte. Dr. McKinlay gab zu, kein biologisches Fachwissen zu haben. Dr. Camelia Gabriel ist Direktorin von *Microwave Consultants Limited*, und sie untersteht dem Home Office [= Ministerium für innere Sicherheit] und der Gesundheitsbehörde. Sie ist ebenfalls Vorsitzende des Europäischen Normen-Ausschusses.

Zusammengefasst: Die NRPB hat *Microwave Consultants Limited*, namentlich Dr. Camelia Gabriel, mit der Erforschung von Mikrowellenstrahlung beauftragt. Dr. Camelia Gabriel ist auch eine führende Beraterin für *Orange AG* und hat zusammen mit anderen das *Orange Base Stations Health & Safety* Handbuch erstellt (siehe Anhänge 14 und 15). Dr. Gabriels Sohn, ebenfalls von *Microwave Consultants Limited*, bestätigt die Sicherheit von Sendern für *Orange AG* auf Spielplätzen von Schulen (Anhang 16). Dieser Interessenkonflikt von Dr. Camelia Gabriel als Vertreterin der NRPB einerseits und *Orange AG* andererseits wurde am 19. April 1999 von *The Observer* entdeckt. So schreibt Sarah Ryle: „Die Besorgnis über die Beteiligung der Industrie an der Forschung nimmt zu. Einige der NRPB-Entscheidungen basieren auf der Forschung von Dr. Camelia Gabriel, einer technischen Beraterin des Netzbetreibers *Orange* und Leiterin von *Private Consultancy Microwave*.“ (Anhang 17)

Das Problem, das ich sehe, ist das folgende: Wenn es um Fragen der Unschädlichkeit von TETRA oder jedes anderen Kommunikationsmittels geht, gibt es keine einzige unabhängige Person, die unsere Fragen beantwortet. Jede Person, die etwas über die Sicherheit von Polizeibeamten zu sagen hat, befindet sich irgendwie in der „Nahrungskette“, die zur Kommunikations-Industrie zurückführt. Die Kommunikations-Industrie finanziert die NRPB und die Regierung, die ihrerseits *Microwave Consultants Limited* finanziert. Somit hat jede der beteiligten Personen ein finanzielles Interesse daran, dieses Produkt zu empfehlen.

## DAS ABSOLUTE PARADOXON

Seit den frühen Sechzigerjahren haben unser Land sowie Amerika und Russland das sogenannte Programm der „Nicht-tödlichen Waffen“, auch das „Synthetische Telepathie Programm“ genannt. Es ist jetzt sehr gut dokumentiert, dass in den frühen Sechzigerjahren die Russen in Moskau kontinuierlich niedrigintensive Strahlung (Mikrowellen) zur amerikanischen Botschaft hinüber sendeten und dadurch bei den Botschaftsangehörigen Fehlgeburten, Leukämie und andere Krankheiten verursachten. Seitdem ist das Programm der nicht-tödlichen Waffen allerdings sehr verfeinert worden. Es umfasst a) Waffen mit langdauernder niedrigintensiver Strahlung zur Verursachung von Krankheiten in der Bevölkerung, und b) Waffen mit höherer Intensität zur Verursachung von Blendung, Herzattacken oder Verwirrung. Einzelheiten über alle Strahlungsintensitäten kenne ich nicht, aber da bekannt ist, dass die Wirkung von Mikrowellenstrahlung sich kumuliert, kann eine jegliche Auswirkung nur eine Frage der Zeit sein. Indem ich diese Forschung anführe, beziehe ich mich auf Dokumente, die unter Referenz 15 aufgelistet sind. Diese Forschung ist äußerst hochentwickelt. Ich erwähne *Operation Pandora*, eine gemeinsame CIA/M16-Operation seit den Sechzigerjahren; *Operation Woodpecker* UdSSR 1976; *Operation HAARP*, die immer noch in den USA läuft. \* Sie sind in der Lage, spezifische Pulsfrequenzen zu definieren, um spezifische Gehirnfehlfunktionen oder Krankheiten zu verursachen. Zum Beispiel:

\* Anmerkung des Übersetzers: Das HAARP (engl. High Frequency Active Auroral Research Program) ist ein US-amerikanisches ziviles und militärisches Forschungsprogramm. Inzwischen ebenso in Finnland, Russland, Schweden, Norwegen, Puerto Rico etc.

<u>Frequenz</u>	<u>Verursachte Krankheit</u>
4,5 Hertz	Paranoia
6,6 Hertz	Depression / Suizid
11 Hertz	Manisches Verhalten / Wut
25 Hertz	Erblindung, falls auf den Kopf gerichtet / Herzattacke, falls auf die Brust gerichtet

Folgen anderer, hier nicht aufgeführter Frequenzen sind Hysterie, Traumata, Begierden, Mord und Krebs. Sie alle können erzeugt werden.

Die TETRA-Pulsfrequenz beträgt 17,6 Hertz (Wellen pro Sekunde). Als Wissenschaftler, der diese sehr wohl publizierte Daten liest, frage ich mich angesichts der Tatsache, dass die Krankheiten mit zunehmender Frequenz ebenfalls zunehmen und TETRA sich zwischen den Frequenzen von 11 und 25 Hertz in dieser Tabelle befindet: Was werden die Auswirkungen der 17,6 Wellen pro Sekunde von TETRA auf die Gehirne der Polizeibeamten sein? Dieses Phänomen kann von der NRPB nicht bestritten werden; es ist in ihrem eigenen Dokument aufgeführt, auf das ich in dieser Arbeit noch zurückkommen werde. Auf Seite 26 wird dort beschrieben, wie bei 8 Wellen pro Sekunde Tiere zum Einschlafen gebracht werden können, und wie sich bei unterschiedlichen Frequenzen verschiedene Teile ihres Gehirns unterschiedlich verhalten.

Da über dieses Phänomen von 8 Wellen pro Sekunde von der NRPB geschrieben wurde, wüsste ich gerne, welche anderen Untersuchungen sie für andere Frequenzen im und um den TETRA-Frequenzbereich herum haben.

HAARP wurde von einer Nonne namens Dr. Rosalie Bertell untersucht, die sich zusammen mit anderen Wissenschaftlern besorgt darüber zeigt. Sie weiß, dass HAARP in der Lage ist, niederfrequent gepulste kontinuierliche Mikrowellenstrahlung zu senden, die via Ionosphäre jeden Ort in der Welt zielgenau erreichen kann und grauen Star, Leukämie, Veränderungen der Blutzusammensetzung im Gehirn, Veränderungen des Blutzuckerspiegels, des Blutdrucks und des Herzschlags verursachen kann.

**Es ist ja wirklich paradox: Wie kann ein System mit gepulster Mikrowellenstrahlung eine Krankheit oder Tod bringende Waffe sein – und zugleich, unter Anwendung derselben Frequenzen sowie bei ähnlich niedriger Strahlungsintensität (abgesehen von der Nutzung in unmittelbarer Nähe) zugleich als ein unschädliches Kommunikationsmittel verwendet werden? Aus meiner Kenntnis der diesbezüglichen Forschung heraus kann ich mir nicht vorstellen, wie TETRA für die Polizisten, die es benutzen, unschädlich sein soll.**

[Hervorhebung dieses Abschnittes vom Übersetzer]

Dieses Argument wird noch verstärkt durch ein Dokument des TV-Senders Channel 4 (Referenz 16) – ich zitiere: „Die Telekom-Industrie wusste seit mindestens einem Jahr Bescheid über amerikanische Studien, die auf mögliche Auswirkungen von TETRA auf das Gehirn hinweisen (...) Die Studien weisen darauf hin, dass TETRA-Funkgeräte direkte Auswirkungen auf die Biochemie des Gehirns haben können (...) Die Forscher fanden heraus, dass sich das Gleichgewicht verändert, wenn Gehirnzellen gepulsten Funksignalen ausgesetzt sind.“

Auf Seite 4 heißt es: „Die Regierung wurde im letzten Jahr diesbezüglich gewarnt. Der zum Thema Mobilfunk herausgegebene *Stewart Report* empfahl Untersuchungen über gepulste Signale und schlug vor, diese Technologie zu vermeiden (...) Als Vorsichtsmaßnahme sollte eine Amplitudenmodulation (Pulsmodulation) im Bereich von 16 Hertz möglichst vermieden werden.“ Und weiter: „Was die Frequenz von 17,6 Hz macht, ist nichts anderes als eine Vervielfachung der Mikrowellenwaffen, die man auf Waffennissen kaufen kann. Wenn man also eines dieser [Funk-]Geräte benutzt, so setzt man jedes Mal eine kleine Mikrowellenwaffe an seinen Kopf.“ Das Dokument schließt: „Aber man weiß genug, um in berechtigter Weise zu fragen, warum dieses System eingeführt wird, bevor eine ordnungsgemäße Forschung durchgeführt wurde in Bezug auf einen Effekt, der nicht nur aus dem Rahmen aller bestehenden Vorschriften fällt, sondern den die Berater der Regierung in Sachen Mobilfunk derart wichtig finden, dass sie empfehlen, eine Technologie nicht anzuwenden, von der die Militärbehörden offensichtlich glauben, dass sie

mächtig genug ist, um damit nicht-tödliche Waffen zur Zerstörung der Psyche der Zielobjekte bauen zu können.“

In *Electromagnetic Hazard & Therapy 2001*, Band 11 / 2-4, Seite 9, sagt Simon Best in seinen Ausführungen über die Lenkung von Menschenmengen: „Nach 20 Jahren Gerüchten und Spekulationen bestätigte das Pentagon endlich, dass es ein Gerät als Teil seines Gesamtprogramms für nicht-tödliche Waffen entwickelt hat...“ Er fährt weiter: „In Großbritannien hatten viele der in Greenham Common in den 80-er Jahren protestierenden Frauen Symptome, die sie der Strahlung von Mikrowellenwaffen zuschrieben, welche sie von der US Basis her abbekommen hatten“.

In *The Guardian* vom Dienstag, 8. Mai 2001 (Anhang 18) schreiben Stuart Millar und Stuart MacWilliam: „Zwei unabhängige Experten für biologische Auswirkungen elektromagnetischer Strahlung beschuldigten die Minister, sie benutzten die Polizei als Versuchskaninchen, indem sie weiter Druck machten für die Einführung des BT Airwave Systems [= TETRA], ohne dass detaillierte Untersuchungen zu möglichen Gesundheitsrisiken existieren.“ Weiter heißt es: „Letztes Jahr kam der Bericht von Sir William Stewart über die Sicherheit von Mobiltelefonen zu dem Schluss, dass Systeme, die bei Frequenzen um 16 Hertz herum modulieren, bei der künftigen Entwicklung von Signalcodierungen möglichst vermieden werden sollten.“ Sie folgern: „Niederfrequent [gepulste] elektromagnetische Strahlung wurde bereits in den 60-er Jahren als eine gegen Personen gerichtete Waffe bezeichnet, als die Supermächte begannen, Experimente mit nicht-tödlichen Geräten zur Bewusstseinskontrolle durchzuführen“.

Schwache gepulste Signale wurden sogar in den Ozeanen getestet. Von Gibby Zobel wurde berichtet (Referenz 17), dass die Wale und Delfine deshalb strandeten, weil ihre empfindlichen Navigationssysteme durch die schwachen Pulse gestört wurden. Das überrascht nicht, denn sie sind, wie wir, Säugetiere. Der damalige Kommentar des Ministers lautete: „Die sind selber schuld, dass sie sich in jenem Teil des Ozeans aufhielten, wo sie doch hätten wegschwimmen können“.

In einem Bericht in *The Sunday Express* vom 4. Februar 2001 schreibt Nick Fleming: „BT [British Telecom] rät den Polizisten, in der Nähe von empfindlichen Krankenhausgeräten, Atemtestgeräten und Geschwindigkeitsradargeräten die Mobilteile abzuschalten (...) Den Polizisten wird auch geraten, Radarkontrollen oder Atemtestgeräte nur aufzubauen, wenn das Gerät 11 Meter von ihrem Funkgerät bzw. 3 ½ Meter von der im Fahrzeug montierten Funkstation entfernt ist“. Er kommt zu dem Schluss: „Wer ein TETRA-Funkgerät benutzt, wird zwischen zwei und vier Mal so viel Leistung oder Energie abbekommen, wie wenn er ein [normales] Mobiltelefon benutzte. Und die tiefere Trägerfrequenz bedeutet auch die doppelte Eindringtiefe in den Kopf.“

In einem anderen Dokument (Referenz 18), in dem Mr. Stevens ein Dokument des US Verteidigungsministeriums erwähnt, heißt es: „Wenn die [bezüglich Mobiltelefonie] weiter vorangeschrittenen Nationen im Westen die Expositionsgrenzwerte weiter verschärfen, könnte dies ungünstige Auswirkungen auf die industrielle Produktion und auf militärische Tätigkeiten haben.“ In diesem Dokument sind alle Symptome aufgelistet, die wir jetzt durch langdauernde niedrigintensive Mikrowellenstrahlung zu erwarten haben; beispielsweise: „Personal, das Mikrowellenstrahlung unter dem thermischen Niveau ausgesetzt ist, erleidet mehr neurologische, kardiovaskuläre und hämodynamische Störungen als die nicht exponierten Kollegen.“ Weiter unten in jenem Dokument sind konkrete Symptome genannt wie Bluthochdruck, Veränderungen im Blutbild, Kopfschmerzen, Erschöpfung, Menstruationsunregelmäßigkeiten, Depressionen, Angstzustände und viele der andere der im vorliegenden Bericht schon angeführten Beschwerden.

## DIE SUMME ALLER WELLEN, DENEN WIR AUSGESETZT SIND

Polizisten und Polizistinnen im Dienst können ihrem eigenen Funkgerät und zusätzlich den Funkgeräten umstehender Polizisten, dem Sender sowie allem anderen ausgesetzt sein, das um sie herum gerade eingeschaltet ist, z. B. in Fahrzeugen. Man könnte nun meinen, man brauche bloß die Strahlung von jeder Quelle zu addieren, aber in Wirklichkeit kann es sehr kompliziert sein; ich möchte behaupten, so kompliziert, dass die Wissenschaftler sich jetzt auf eine Standardformel einigen müssen.

Zum Beispiel haben beim Messen der magnetischen Komponente der Strahlung in Norwich einige Wissenschaftler festgestellt, dass die maximale Dosis bei 0,4 Einheiten liegen würde. Als das arithmetische Mittel errechnet wurde, kam man auf 0,46 über der Gefahrenschwelle für ein Kind. Als die interessierten Parteien kamen und ihre Messungen durchführten, erhielten sie 0,26 Einheiten unter [über? Evtl. Tippfehler im englischen Original?] dieser Schwelle; sie berechneten das geometrische Mittel. Natürlich besteht ein Unterschied zwischen 0,26 und 0,46. Wo Messungen vorgenommen und Werte mitgeteilt werden, sollte man immer fragen, wie die Ergebnisse berechnet worden sind, und man sollte die Zahlen überprüfen. Andere bei der Strahlungsmessung zu berücksichtigende Begriffe können sein: Gewichteter Mittelwert; verstärkende oder auslöschende Interferenz; Polarisation; Nahfeld oder Fernfeld; RMS-Wert (root mean square) oder Spitzenwert; elektrischer oder magnetischer Vektor; all dies sind legitime Berechnungsarten und könnten meiner Meinung nach angewandt werden, um einen Messwert besser der Situation entsprechend darzustellen.

In Anhang 19 I füge ich eine E-Mail-Unterhaltung zwischen drei bedeutenden Wissenschaftlern bei, die versuchen, sich auf die beste Berechnungsart für mehrfache Strahlung zu einigen. Das Phänomen der Mehrfach-Strahlungsbelastung beschäftigt mich im Hinblick auf die Gesundheit der Polizeibeamten, einfach weil ich noch jemanden finden muss, der mir die Dosis zutreffend nennen kann, die jeder Polizist empfangen wird. Es ist doch klar: Wenn die Dosis nicht berechenbar ist, kann auch [der Einfluss auf] die Gesundheit der Betroffenen nicht vorausgesagt werden.

In einem Bericht in *Engineering* vom Februar 2001 schreibt Matt Youson über einen Fall, wo ein Mann einen Herzanfall hatte, und auf dem Weg ins Krankenhaus verwendeten die Rettungssanitäter im Krankenwagen ihre TETRA- Funkgeräte. Diese führten zu einer Störung im Herzüberwachungsgerät, was leider den Tod des Mannes zur Folge hatte. In einem exklusiven Bericht in den *Manchester News* vom 11. Mai 2001 zitiert Dianne Bourne den Chef der Gehirnchirurgie der NASA: „Er sagte sogar, er würde nicht daran denken, sich eines dieser Dinger an den Kopf zu halten (bezüglich TETRA). Er sagte, die Polizisten seien letztlich nichts anderes als Versuchskaninchen.“

In Ausgabe 51 des *Caduceus Magazine* schreibt Simon Best in seinem Artikel „*Mobiltelefone: Druck und Beweismaterial nehmen zu*“: „Wenn es sich bei Mobiltelefonen um ein neues Medikament handelte, hätten sie bestimmt niemals das Entwicklungslabor verlassen“. Er fährt fort, indem er TETRA beschreibt als „... ein Signal von 420 MHz, also mit einer Wellenlänge für ein Maximum der Strahlungsabsorption bei Drei- bis Sechsjährigen, ferner eine Pulsung von 17 Hertz genau im Beta-Rhythmus des Gehirns – 17 Hertz ist nahe der Frequenz, die den stärksten Kalzium-Ausfluss aus den Gehirnzellen auslöst, dies wiederum beeinträchtigt die Apoptose (den programmierten Zelltod), was zu Krebsentwicklung führen kann. Trotzdem gibt es keinerlei Forschung über die möglichen gesundheitlichen Auswirkungen von TETRA.“ Er schließt: „Wir sollten bedenken, dass wir da für den Rest unseres Lebens von täglich sich kumulierender, gepulster Mikrowellenstrahlung in unseren Kopf, die Augen und andere Organe sprechen.“

Ein *Powerwatch*-Kommentar vom 2. Juni 2001 berichtet im ersten Absatz: „Soweit wir feststellen konnten, ist so gut wie keine aussagekräftige biologische Forschung über die Auswirkungen von TETRA-Signalen durchgeführt worden. Keine betrifft den Menschen oder die Gehirnfunktionen.“

In einer kürzlich publizierten Untersuchung, die diesen Monat in *The Independent* unter dem Titel „*Benutzung von Mobiltelefonen kann das Hirntumorrisiko verdreifachen*“ erschien, schreibt Charles Arthur, dass die Ergebnisse einer Forschungsarbeit über die Beobachtung von 1.600 Personen durch einen Krebspezialisten der Universität von Schweden veröffentlicht werden, sobald die Studie abgeschlossen ist.

1997 veröffentlichte der Gesundheitsrat des niederländischen Komitees für Hochfrequenzstrahlung seine Arbeit mit dem Titel „Hochfrequente elektromagnetische Felder von 300 Hz bis 300 GHz“ (TETRA liegt in diesem Bereich). Er warnt vor Entwicklungsstörungen bei Embryos; Hotspots im Körpergewebe; Schädigung der Augen, speziell bei Kleinkindern sowie bei älteren und kranken Menschen. Er kommentiert auch Störungen bei metallischen Implantaten und Herzschrittmachern. In Abschnitt 261 schreibt er: „Die Effekte von elektromagnetischen Feldern geschehen bei geringerer Intensität, wenn das Objekt *gepulsten* elektromagnetischen Feldern ausgesetzt ist.“ Ich

erwähne das, weil TETRA gepulst ist, der größte Teil der Forschungen jedoch mit kontinuierlicher [= nicht gepulster] Strahlung durchgeführt wurde. Die Folgerung aus diesen neuen Forschungsarbeiten kann nur heißen, dass die Symptome sich verschlimmern werden, da gepulste Strahlen wohl aggressiver sind.

In einer kürzlichen Arbeit (Referenz 19) schreibt Dr. Hyland, Mitglied des *Stewart Committee* und des *Internationalen Institutes für Biophysik* in Deutschland, in Abschnitt 3: „Die Einführung von TETRA andererseits führt zu einem erhöhten Problem sowohl thermischer als auch nichtthermischer Art.“ Auf Seite 14 schreibt Dr. Hyland über den Ausfluss von Kalziumionen aus Gehirnzellen, und auf Seite 15 steht ein Kapitel über das Magnetfeld, das mit kurzzeitigen Stromflussspitzen in der Batterie des Mobiltelefons zusammenhängt. Viele Menschen sind sich nicht bewusst, dass Batterien magnetische Felder produzieren können, die in den Körper gelangen.

### DAS DOKUMENT DER NRPB ÜBER TETRA (Anhang 20)

Die NRPB [National Radiological Protection Board] der Regierung hat ihr eigenes Dokument erstellt (Referenz 20). Es handelt sich um einen Bericht einer Beratergruppe über nicht-ionisierende Strahlung und TETRA. Jede von mir zitierte Seite werde ich fotokopieren und dem Anhang beifügen, so dass der Leser meine Antwort mit der von der NRPB genannten Forschung vergleichen kann.

Auf Seite 3 (Anhang 21) zeigt die Abbildung die als Funksignale bezeichneten Mikrowellensignale als ein kontinuierliches, nicht gepulstes Signal. Meiner Auffassung nach hat der Cambridge-Forscher Alasdair Philips dieses Signal gemessen, und er hat gezeigt, dass es als gepulstes Signal vom Sender ausgeht und den Polizisten trifft.

Seite 4 (Anhang 22), Abschnitt 21 gibt an: „Einige Strahlung geht auch vom Gehäuse aus.“ Es ist nicht klar, welche Art von Strahlung – elektrische oder magnetische, oder wann die Strahlung gesendet wird, oder wie stark die Strahlung ist, oder welcher Körperteil am stärksten betroffen ist. In Abschnitt 22: „Die hauptsächliche Belastung des Körpers sollte von der Antenne und vom Gehäuse des Handgeräts kommen.“ Es stellt sich die Frage: Woher stammt die restliche Belastung, und wieviel wird das sein? Abschnitt 24 bezieht sich auf die Kopfhörer-Strahlung. Wenn eine Hörkapsel benutzt wird und der kleinstmögliche vorstellbare Riss im Kopfhörer entsteht, so hat die Strahlung einen direkten Weg durch den Gehörkanal zum Gehirn. Der Polizist wird nicht einmal den Schutz seines Schädels haben. Welchen Schutz gibt es für den Polizisten in seiner rauen und turbulenten Welt, wo Kopfhörer oft Schläge erhalten und daher geprüft werden müsste, ob die Ohrkapsel dicht ist?

Ich würde empfehlen, dass Ohrkapseln mindestens einmal wöchentlich mit sehr genauen Geräten auf Dichtigkeit überprüft werden. Die Ohrkapseln müssen von höchstmöglicher Qualität und eindeutig dicht sein.

Seite 5, Abschnitt 25 (Anhang 23) „Der Terminal wird in das Fahrzeug eingebaut und mit einer außen montierten Antenne verbunden“. Ich frage mich welche Art von Abschirmung es im Fahrzeuginnern gibt, um die Polizisten vor dem Terminal im Fahrzeug zu schützen. Wenn der Terminal im Fahrzeuginneren nicht ausreichend abgeschirmt ist, sitzen die Polizisten buchstäblich in einem Mikrowellenofen, mit Ausnahme der Fenster.

Seite 6, Abschnitt 26 (Anhang 24) zeigt, dass die Reichweite eines Mobilterminals (Auto) zum Hauptsender 56 km beträgt. 56 km ist ein ziemlich starker Sender und eine große Reichweite. Wiederum frage ich, wenn ein Polizist außen am Fahrzeug steht oder darin sitzt, wie viel Forschung wurde durchgeführt in Bezug auf die Strahlungsniveaus, denen diese Polizisten ausgesetzt sind?

Seite 7, Abschnitt 28 (Anhang 25): Dieses Diagramm zeigt ein Fahrzeug, das als Relaisstation verwendet wird, um eine 56 km weit von einem Sender kommende Nachricht über weitere 56 km an einen Polizisten zu übermitteln. Erneut frage ich, wie es mit der Abschirmung bestellt ist, um die Polizisten vor der Strahlung zu schützen, wenn sie als mobile Übermittlungsstation benutzt werden?

Seite 8, Abschnitt 38 (Anhang 26): Dies bestätigt, dass die Pulse 17,6 Hertz und 35,2 Hertz (oder Wellen pro Sekunde) betragen. Ich betone, dass das *Stewart Committee* davor gewarnt hat, Frequenzen über 16 Hertz nahe am Gehirn zu verwenden.

Seite 9, Abschnitte 39/40 (Anhang 27) beziehen sich auf eine Spitzenleistung in der Tabelle von 30 Watt und für Handterminals von 3 Watt oder von 10 Watt \* für einen ins Fahrzeug eingebauten Sender. Meine Sorge kommt daher, dass bei normalen Mobiltelefon-Sendemasten, sind sie erst einmal errichtet, ein Techniker kommt und einen weiteren Abschnitt hinzufügt, dann noch einen Abschnitt, und innerhalb einiger Jahre ist der ursprüngliche Sender wegen der zusätzlichen Vorrichtungen nicht mehr zu erkennen. Wenn nun TETRA weiter ausgebaut wird, um alle Notfalldienste abzudecken, zum Beispiel PolizeihelferInnen, die neue Reservepolizei, vielleicht sogar Parkwächter und Sicherheitsbeamte, so frage ich mich, ob die genannten Sendeleistungen noch übertroffen werden. Ich für mich finde 3 W und 10 W Sendeleistung in der Nähe eines Lebewesens besonders hoch. Wenn wir uns die Tabelle von Prof. Cherry ansehen (Anhang 27) wird deutlich, dass ein Millionstel Watt bei langfristiger Belastung zu verschiedenen Beschwerden führen kann. Auf dieser Grafik habe ich eine Linie gezogen, unterhalb welcher die TETRA-Leistungsstufe liegt. Dies ist natürlich eine Schätzung, weil beim Einschalten des Funkgerätes eine Leistungsspitze auftritt, und wenn man sich weit entfernt von einem Sender befindet, steigt die Leistung an, oder bei Standby fällt die Leistung ab. Weil es kaum Messungen bezüglich TETRA innerhalb und außerhalb von Fahrzeugen gibt, ist es sehr schwierig, eine genaue Schätzung auf dieser Grafik einzuzichnen. Aber es reicht, festzustellen, dass die Leistung in dieser Tabelle in Millionstel Watt angegeben ist, und in den Abschnitten 39 und 40 geht es um Watt. Für den Leser habe ich einen dreiseitigen Leitfaden über berichtete biologische Auswirkungen von Niedrigstrahlung beigefügt.

Seite 10, Abschnitt 44 (Anhang 28): Die Tabelle zeigt, dass die TETRA-Mobilteile etwas leistungsfähiger sind als die üblichen GSM Mobiltelefone. Hierauf basiere ich eines meiner Argumente, dass bei der gepulsten TETRA-Strahlung, wo das Mobilteil wohl aggressiver und stärker strahlt als ein gewöhnliches Mobiltelefon, die medizinischen Symptome wohl heftiger sein könnten.

Seite 14, in Abschnitt 61 (Anhang 29) heißt es: „Somit wird bei TETRA die Energie in einem größeren Gewebevolumen absorbiert und ist daher weniger konzentriert.“ Aus wissenschaftlicher Sicht kann ich nicht entscheiden, ob es besser ist, dass die Energie auf einen größeren Bereich ausgedehnt ist oder sich auf einen kleineren Bereich konzentriert; ich werde dies mit Kollegen diskutieren müssen. Auch wenn in Abschnitt 61 die NRPB schreibt: „Da indessen die TETRA-Strahlung weiter in den Kopf dringt...“, so bin ich darüber besonders besorgt, weil die empfindlichsten Teile unseres Gehirns für größtmöglichen Schutz sich in dessen Zentrum befinden, und wenn TETRA dorthin gelangt, dann habe ich schwere Bedenken.

Seite 15, Abschnitt 63 (Anhang 30): „**Es gibt sehr wenige Informationen über die von TETRA und Mobilteilen produzierten SAR-Werte. Es scheinen keine numerischen Modellrechnungen durchgeführt worden zu sein.**“ SAR heißt spezifische Absorptionsrate und bezieht sich auf die in demjenigen Teil des Körpers erzeugte Wärme, welcher der Mikrowellenbestrahlung ausgesetzt ist. Ich habe Wärme bereits früher erwähnt im Hinblick auf die Hitzeschock-Proteine, die Krebszellen schützen und Schäden an der DNA verhindern. Ich finde es absolut unglaublich, wie die NRPB zugeben kann, dass sie sehr wenig Informationen über ein System hat, das bereits in Betrieb ist. Und zu sagen, dass offenbar keine numerische Modellierung durchgeführt wurde, heißt für mich als Wissenschaftler, dass keinerlei Messungen durchgeführt wurden, um irgendwelche medizinischen Schäden von Polizisten beurteilen zu können. Was an Experimenten durchgeführt wurde (Gabriel 2000) scheint von Mr. Gabriel von *Microwave Consultants Ltd.* zu stammen. Da diese Forschung möglicherweise dasjenige betrifft, was sich als Gehirn- oder Wirbelsäulentumor bei den Damen und Herren Polizeibeamten herausstellen kann, würde ich mich als Polizistenverband zur Frage berechtigt fühlen: Welche völlig unabhängigen Wissenschaftler, die keinerlei Verbindung haben mit der Regierung oder mit der Kommunikationsindustrie, haben diesen Forschungsbericht als Experten geprüft, und welches waren ihre Kommentare dazu?

\* Anmerkung des Übersetzers: Tetra-Sender in Deutschland haben ca.25 Watt Sendeleistung.



Seite 15, Abschnitt 65 (Anhang 30): Dieser Abschnitt erläutert, dass SAR-Werte [spezifische Absorptionsraten] bis zu viermal höher sein können als jene in Tabelle 6 oben. Wenn der Leser sich die Einheit oben in der Tabelle unter SAR ( $W/kg^{-1}$ ) ansieht, kann er zu Anhang 27 „Berichtete biologische Auswirkungen“ gehen, und er wird bemerken, dass auf einer der Seiten die medizinischen Symptome aufgelistet sind, die je nach der SAR-Dosis zu erwarten sind. Der Leser wird feststellen, dass bei einer SAR von 2 oder 3  $W/kg$  ein beschleunigtes Wachstum der Krebszellen bei Haut- und Brustkrebs möglich ist. Noch einmal zu der Tabelle: Sie zeigt für das linke Ohr eine SAR von 2,88, aber in dem Dokument darunter wird erklärt, dass die SAR 4-mal höher sein könnte, z. B. könnte man eine SAR von über 8 haben.

Seite 11, Abschnitt 51 (Anhang 32) (N.B.: Beim gebundenen NRPB-Dokument sind die Seiten 11-13 ungeordnet, aber ich kann dies nicht ändern. Ich entschuldige mich dafür beim Leser.) Diese Tabelle zeigt, dass die Sendeleistung eines TETRA-Senders 40 W erreichen kann. Ich bin besorgt darüber, dass der Polizist die Strahlung sowohl des Senders als auch des Mobilteils abbekommt.

Seite 16, Abschnitt 66 (Anhang 32): „Es wird erwartet, dass der Körper in Hüfthöhe am stärksten von der Antenne und der Basis des Mobilteils belastet wird.“ Meine Besorgnis dabei sind die berichteten Fälle von Wirbelsäulenkrebs bei Polizisten, die ihre Mobilteile am Gürtel trugen. Meines Wissens hat es deswegen 4 Tote gegeben.

„Obwohl es eine gewisse Belastung von der Ohrkapsel her geben könnte, wenn im Kabel Hochfrequenz-Strom induziert wird...“. Wenn das Signal vom Mobilteil zur Ohrkapsel geht, werden elektromagnetische Wellen vom Kabel abgegeben, d. h. das Kabel wird ein eigener Sender. Diese Wellen gehen offensichtlich durch den Hals und meine Bedenken sind, dass sie die empfindlichen Drüsen am Hals beeinträchtigen könnten. Andere Bedenken, jedoch nicht bewiesen, kamen von einem Zahnarzt, der besorgt war über das Metall in den Zahnfüllungen [und vor allem in Zahnprothesen?], das die Strahlung aufnehmen und wieder nach oben in Richtung Gehirnzentrum abgeben kann, wo es keinen Schutz durch die Schädeldecke gibt. Dies ist offensichtlich ein sehr komplexer Forschungsbereich, in den man sich hineinbegeben müsste, aber ich meine, dass der Zahnarzt ein gerechtfertigtes Argument vorgebracht hat und zwar eines, das nicht ohne Überlegung abgetan werden sollte. \*

Seite 16, Abschnitt 67: „Die Situation wird durch den Metallkörper des Fahrzeugs kompliziert. Es ist nicht klar, ob man sich auf die Abschirmungswirkung desselben verlassen kann, da die nicht leitenden Teile wie Fahrzeugfenster vergleichbar sind mit der Wellenlänge der Strahlung.“ Wissenschaftlich bedeutet das für mich, dass es ein erhebliches Risiko für elektromagnetische Strahlung in oder unmittelbar außerhalb des Fahrzeugs geben könnte. Ich finde das insofern unglaublich, als das Risiko der NRPB offensichtlich bekannt ist, und trotzdem, wie sie schon früher zugab, keine numerische Modellierung durchgeführt wurde. Für mich hat es den Anschein, dass das Risiko in dem und um das Fahrzeug übersehen wurde.

Seite 16, Abschnitt 68: „Die Daten in Tabelle 6 weisen darauf hin, dass bei den 3 W als auch den 10 W Terminals, die in Fahrzeuge eingebaut sind, die Basisgrenzwerte der ICNIRP für die allgemeine Bevölkerung überschritten werden könnten, wenn sich der Kopf einer Person während einiger Minuten wenige Zentimeter von einer am Fahrzeug montierten Sendeantenne befindet.“ Ich frage: Was, wenn es sich bei dem Anruf um eine größere Katastrophe handelt und der Anruf länger als einige Minuten dauert, oder wenn man, falls das System dereinst aufgerüstet ist, auf hereinkommende Bilder wartet? Wurden Berechnungen gemacht für beispielsweise ein akkumuliertes 10-Minuten-Gespräch?

N.B.: Der Polizistenverband könnte nachfragen, ob die Expositionsniveaus in diesen Tabellen als geometrischer oder arithmetischer Mittelwert berechnet wurden.

Seite 16, Abschnitt 69: „Bei diesen Leistungsstufen wird es Bereiche in der unmittelbaren Nähe der Antenne der Basisstation geben, wo die Richtlinien überschritten sein könnten.“ Hier ähnelt mein Argument dem oben genannten. Was, wenn ein Polizist aus Dienstgründen in der Nähe einer Basisstation oder eines Senders bleiben muss, wo sogar die hohen NRPB-Richtlinien oder die Richtlinien der Internationalen Strahlenschutzkommission [ICNIRP] überschritten werden?

\* Anmerkung des Übersetzers: siehe Forschungen und Publikationen von Dr. Mutter u.a.

Diese [NRPB-] Richtlinien liegen, wie in Anhang 1 aufgezeigt, weit über demjenigen, was der Rest der Welt empfiehlt. [Dies ist eine kritisch-britische Sichtweise aufgrund der weltweit höchsten NRPB-Grenzwerte, aber die im zitierten „Rest der Welt“ gültigen ICNIRP-Grenzwerte schützen ebenfalls nur vor Übererwärmung, nicht aber vor biologischen Effekten.]

Seite 18, Abschnitt 76 (Anhang 33): „Anscheinend sind keine Messungen durchgeführt worden in Bezug auf die innerhalb oder außerhalb von Fahrzeugen durch Außenantennen verursachte Exposition.“ Ich frage mich ganz einfach: Wenn Polizisten etwas benutzen, was ein potentiell gefährliches Gerät sein könnte, warum wurden dann keine Messungen durchgeführt, um ihre Gefährdung zu bewerten? Ich finde das unglaublich.

Seite 26, Abschnitte 111 und 112 (Anhang 34): Hier gibt die NRPB zu, dass das Phänomen nicht-tödlicher Waffen existiert, weil sie sagt, dass bei einer in das Gehirn projizierten Frequenz von 8 Wellen pro Sekunde Tiere zum Einschlafen gebracht oder bei höheren Frequenzen stimuliert werden können. Für mich belegt diese einfache Aussage der NRPB die Existenz des Programms für nicht-tödliche Waffen einwandfrei.

Seite 29, Abschnitt 128 (Anhang 35): **„Ihre Versicherungen [der Unschädlichkeit] haben jedoch Grenzen. Vor allem können sie die Möglichkeit nicht ausschließen, dass die Hochfrequenzstrahlung von Mobiltelefonen ein Krebsrisiko in sich trägt, das erst viele Jahre nach der ersten Exposition manifest wird, oder das mit einer intensiven Exposition während vieler Jahre zusammenhängt. Auch schließen sie eine Schädigung infolge der spezifisch mit ungefähr 16 Hertz modulierten Hochfrequenzstrahlung nicht aus.“** Hier schließt die NRPB nicht aus, dass es für die Beamten in mehreren Jahren ein Krebsrisiko geben wird. Auch könnte es ein Risiko für das Gehirn der Polizeibeamten geben wegen der besonderen Pulsung von TETRA.

Seite 29, Abschnitt 129: „Es sind weitere Forschungen nötig unter Verwendung moderner Techniken der Molekular- und Zellbiologie, um die Verlässlichkeit der positiven Ergebnisse zu bewerten und Ausmaß und Bedeutung der entstehenden Effekte zu ermitteln.“ Wissenschaftlich bedeutet für mich das, was die NRPB sagt, dass sie noch Forschungen durchführen müssen, um herauszufinden, welche Auswirkungen TETRA auf die Polizisten haben wird.

Seite 30, Abschnitt 133 (Anhang 36): **„Sie schließen jedoch die Möglichkeit eines Krebsrisikos nicht aus, das erst viele Jahre nach der Exposition aufscheint, und auch nicht eine Schädigung infolge der spezifisch bei rund 16 Hertz modulierten Hochfrequenzstrahlung.“** Dies deutet darauf hin, dass Krebs und Gehirnschädigung als eine mögliche Folge der Verwendung von TETRA nicht ausgeschlossen wurden. Das ähnelt für mich einer Situation, wo ich meinen Hausarzt um Tabletten bitte, und er sagt, nehmen sie diese Tabletten hier, aber es könnte das Risiko bestehen, dass Sie in einigen Jahren an Krebs erkranken oder vielleicht auch einen Gehirnschaden haben.

Seite 31, Abschnitt 135 (Anhang 37): „Die Beratergruppe schlägt eine Anzahl von Empfehlungen für weitere Forschungen vor.“ Ich stelle fest: Warum wurde diese Forschung nicht durchgeführt, bevor das System eingeführt wurde? So wird die Gesundheit der Polizeibeamten unnötigerweise in Gefahr gebracht.

„Vorschläge für experimentelle Forschungen über die möglichen biologischen Auswirkungen der spezifischen, mit ca. 16 Hertz modulierten TETRA-Signale.“ Ich erhebe nochmals den Einwand, dass diese Forschungen hätten durchgeführt werden müssen, bevor TETRA bei der Polizei eingeführt wurde.

„Weitere Studien müssen durchgeführt werden zu den Auswirkungen von Amplitudenmodulation oder Pulsung auf die neuronale Aktivität und auf die Übermittlung von Signalen innerhalb und zwischen den Nervenzellen (...) Die Wahrscheinlichkeit epileptischer Anfälle könnte untersucht werden (...)“ Wenn die NRPB dies jetzt vorschlägt, so frage ich mich, warum wurde diese Untersuchung nicht durchgeführt, bevor die Polizisten ihre Tests mit TETRA begannen?

- Seite 31, Abschnitt 135 – Abschnitt 5: **„Es sollten Studien mit freiwilligen Versuchspersonen durchgeführt werden, um Veränderungen der kognitiven Leistung infolge der Strahlung von TETRA-Mobilteilen zu messen. Diese sollten die Untersuchung des Effekts variierender Parameter wie Dauer der Anrufe, Ausmaß der Exposition und Signaleigenschaften einschließen.“**
- Seite 31, Abschnitt 135 – Abschnitt 6: **„Das TETRA-System soll künftig in großem Umfang zur Benutzung durch Einsatzkräfte von Notfalldiensten eingesetzt werden. Dies ist eine relativ stabile Belegschaft mit definierten Arbeitsprofilen. Es würde sich lohnen, Studien zur Untersuchung der Arbeitsmethoden und -bedingungen infolge der Belastung durch Hochfrequenzstrahlung der TETRA-Systeme durchzuführen. Aufzeichnungen über die Benutzung, die für künftige epidemiologische Studien von Nutzen sein könnten, sollten aufbewahrt werden.“** Das bedeutet für mich ganz klar, dass die Polizei, obwohl meines Wissens nicht freiwillig, als reguläre und stabile Belegschaft absolut ideal ist für eine wissenschaftliche Studie über die langfristigen Auswirkungen der elektromagnetischer Strahlung von TETRA. Die NRPB will alle diese Daten für epidemiologische Studien verwenden, wie in ihrem eigenen Dokument belegt.
- Seite 31, Abschnitt 135 – Abschnitt 8: **„Derzeit sind nur begrenzte Informationen über die Strahlung von TETRA-Mobilteilen verfügbar. Weitere Arbeit ist erforderlich, um mehr Informationen über die Strahlungsbelastung infolge der Mobilteile und jeglicher weiterer Sendeausrüstung zu erhalten, die zur Benutzung eingesetzt werden.“** Dazu kann ich nur anmerken: Warum? Warum sind derzeit nur begrenzte Informationen zur Strahlungsbelastung verfügbar, wenn doch das System bereit und in Betrieb ist? Da muss ein Risiko für die Polizisten infolge unbekannter Strahlungsbelastung vorhanden sein.

## SCHLUSSFOLGERUNG

Wenn man das vorliegende Dokument insgesamt betrachtet, so wird man, meine ich, finden, dass es eine Menge Informationen gibt, die auf eine Schädlichkeit langdauernder niedrigintensiver Mikrowellenbestrahlung für die Gesundheit hinweisen. In der Wissenschaft geht es indessen immer um eine Auseinandersetzung. Ich finde es sehr gefährlich, wenn ein Wissenschaftler oder eine Wissenschaftlerin darauf besteht, dass er oder sie Recht hat. Wissenschaftler, die darauf bestanden, Recht zu haben (manchmal öffentlich) und denen später nachgewiesen wurde, dass sie falsch lagen, sind jene, die Thalidomid, Asbest, BSE, Rauchen, Golfkriegssyndrom, genetisch veränderte Lebensmittel, Vitamin B6 – um nur einige zu nennen – für unschädlich hielten. Nehmen wir also um der Diskussion willen an, ich hätte Unrecht, und nehmen wir an, jeder einzelne von mir in diesem Bericht erwähnte Wissenschaftler, deren alle zusammen Tausende von Arbeitsjahren leisteten, habe ebenfalls Unrecht. Mein Argument ist unverändert, und mein Argument ist einfach. Alles was ich vorschlage ist, dass die Damen und Herren der Polizeikräfte die Möglichkeit haben sollen, beide Seiten dieser wissenschaftlichen Debatte zu kennen, dies mit der gesamten Literatur zu ihrer Verfügung, und dass sie das Recht haben sollen zu entscheiden, ob sie das TETRA-System benutzen wollen oder nicht. Wenn jeder Polizeibeamte entscheidet, dass er das TETRA-System so sehr liebt, dass er es mit nach Hause ins Bett nehmen möchte, habe ich kein Problem damit. Alles, worum ich bitte ist, dass die Polizeibeamten die freie Wahl haben sollen in einer Situation, in der ihre künftige Gesundheit langfristig gefährdet sein könnte.

## EMPFEHLUNGEN

- Ich sähe gerne eine völlig unabhängige Gruppe von Wissenschaftlern, die weder mit der Kommunikationsindustrie noch der NRPB in Verbindung stehen und in der Lage sind, die Polizeikräfte im Fall einer entsprechenden Anfrage zu vertreten.

- Sollte TETRA großflächig zum Einsatz kommen, müsste für die Polizeibeamten eine langzeitige Versicherungspolice für vollen Schadenersatz infolge jedes denkbaren künftigen Langfristrisikos garantiert werden.
- Alle wichtigen Dokumente im Zusammenhang mit der Sicherheit von TETRA seien den Polizeibeamten zugänglich zu machen, dies mit Einschluss der Angaben, wie die Zahlen berechnet wurden, d.h. welcher Mittelwert genommen wurde; welche völlig unabhängigen Wissenschaftler die Unterlagen als Experten geprüft haben, mitsamt den Kommentaren jener Wissenschaftler, und falls notwendig, die entsprechende Expertise des Wissenschaftlers, der die Experimente durchgeführt und die Arbeit verfasst hat.

Dies empfehle ich deshalb, weil alle meine akademischen Grade persönlich überprüft wurden, als ich mich als Dozent in Physik für Fortgeschrittene am College bewarb. Und wenn wir mit College-Studenten kampieren gehen, werden unsere Bergführer-Zertifikate und Lebensrettungs-Zertifikate sowie die Erneuerungen dieser Zertifikate von den Eltern eingehend überprüft. Und ich bin damit völlig einverstanden. Ich denke, wenn man Entscheidungen trifft, bei denen es um die Sicherheit oder Gesundheit von Personen geht, sollten Ihnen unsere Qualifikationen, unser persönlicher Hintergrund und unsere Erfahrungen zur genauen Überprüfung bekannt sein. Ebenso sollte alles, was wir schreiben, von völlig unabhängigen Personen geprüft werden, und deren Kommentare sollten zugänglich gemacht werden.

- Abschließend empfehle ich aufgrund sämtlicher Informationen, die mir zur Verfügung stehen, das TETRA-System zu stoppen, bis weitere Forschungen über dessen Unschädlichkeit durchgeführt wurden. Die Forschungsergebnisse müssen den Damen und Herren der Polizeikräfte zur Verfügung gestellt werden, und TETRA soll erst dann eingeführt werden, wenn sie mit der Sicherheit dieses Systems zufrieden sind. Mit anderen Worten: Ich schlage vor, dass die Polizei das letzte Wort haben soll bei der Frage, ob TETRA für ihre Arbeit eingeführt werden soll oder nicht. Ich denke, den Damen und Herren der Polizeikräfte sollte die Intelligenz zugetraut werden, Entscheidungen bezüglich ihrer eigenen Sicherheit treffen zu können. Weiterhin sollten alle wissenschaftlichen Unterlagen, die sie lesen sollen, die nötigen erklärenden Anmerkungen enthalten, so dass sie die komplizierten wissenschaftlichen Begriffe verstehen können.

N.B.: Bevor ich die Vorlesungen beim Polizistenverband begann und den vorliegenden Bericht verfasste, legte ich meinen vollständigen Lebenslauf zur Überprüfung vor.

## FRAGEN

- Angesichts all der hier aufgeführten Forschungen, die die Gefahren von elektrischen und magnetischen Feldern und gepulster Mikrowellenstrahlung aufzeigen – warum halten wir in Kenntnis des Gesundheitsrisikos für die Polizeibeamten trotzdem immer noch an unserem lächerlichen Grenzwert fest, der nur die Erwärmung berücksichtigt?
- Können die Polizeibeamten mehr Informationen zum Programm unserer Regierung für nicht-tödliche Waffen hinsichtlich der auf das Gehirn einwirkenden Pulse von ca. 17,6 Hertz oder aus anderen Forschungsarbeiten gespeicherte Informationen bekommen?
- Können die vom Sender zum Polizisten übermittelten Signale nochmals überprüft werden, da sie im Handbuch als kontinuierliche Strahlung aufgeführt sind, während sie sich, unabhängig gemessen, als gepulst herausstellten? Dies ist wichtig, weil gepulste Strahlung womöglich aggressiver ist als die kontinuierliche.

N.B.: Die folgenden Fragen ergeben sich aus dem Dokument der NRPB zu TETRA, Band 12, Nr. 2, 2001, als Anhang am Ende dieses Dokumentes angefügt.

- Abschnitt 21 – Wie viel Strahlung welcher Art wird vom Gehäuse abgegeben?
- Abschnitt 24 – Welche Schutzmaßnahmen gibt es, um zu garantieren, dass die Ohrkapseln absolut dicht sind? Wie oft werden angesichts des rauen, turbulenten Arbeitsalltags der Polizisten die Ohrkapseln auf Dichtigkeit geprüft? Wer macht das, und welches Gerät wird dafür verwendet?
- Abschnitt 25 – Welche Experimente wurden durchgeführt, um zu messen, wie die Polizisten im Fahrzeuginnern vor der Sendevorrichtung abgeschirmt sind?
- Abschnitt 28 – Wenn ein Polizeiauto als Relaisstation benutzt wird: Noch einmal, welche Messungen wurden durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Polizisten vor den elektromagnetischen Wellen abgeschirmt sind?
- Abschnitt 37 – Warum wird eine gepulste Frequenz von 17,6 Hz verwendet, wenn man weiß, dass diese den Beta-Rhythmus des Gehirns stört, und vom *Stewart Committee* davor gewarnt wurde?
- Abschnitt 39/40 – Wenn TETRA auf alle Notfalldienste, Reservepolizisten, Polizeihilfen und Sicherheitskräfte ausgeweitet wird, mit welcher Strahlung von den Mobilteilen und den Hauptsendern ist dann zu rechnen? Sender erhöhen normalerweise ihre Leistung, um zusätzliche Anrufe zu bewältigen. Wird das bei TETRA der Fall sein?
- Abschnitt 61 – Wurde ein Neurochirurg beigezogen, um eine Erklärung zu den Auswirkungen von TETRA, das tief in den Kopf eindringt, abzugeben?
- Abschnitt 63 – Warum gibt es sehr wenig Informationen über die von den TETRA-Mobilteilen produzierten SAR-Werte? Warum wurde keine numerische Modellierung ausgeführt? Kann dies noch erfolgen, bevor TETRA landesweit benutzt wird?
- Abschnitt 63 – Können alle Informationen bezüglich der Experimente zur Messung der Strahlung im Kopf (Gabriel 2000) dem Polizistenverband zur sorgfältigen Prüfung zur Verfügung gestellt werden, zusammen mit einer unabhängigen Prüfung von Wissenschaftlern, die in keiner Weise mit dem NRPB oder der Kommunikationsindustrie in Verbindung stehen?
- Abschnitt 65 – Wenn die spezifischen Absorptionsraten bis zu viermal höher sind als jene in Tabelle 6, welche Risikobewertung wurde durchgeführt für Polizisten, welche eine Strahlung mit einer spezifischen Absorptionsrate von über 8 W/kg empfangen? Können diese Informationen dem Polizeiverband zur Verfügung gestellt werden?
- Abschnitt 66 – Wenn die Hauptbestrahlung in Hüfthöhe erwartet wird, welche Untersuchung wurde diesbezüglich im Zusammenhang mit den bekannten Todesfällen von Polizisten aufgrund von Wirbelsäulenkrebs durch das Tragen von Sendegeräten an ihren Gürteln durchgeführt? Kann diese Untersuchung dem Polizistenverband zur Verfügung gestellt werden?
- Abschnitt 66 – Wurde ein HNO-Facharzt kontaktiert, um seine Meinung bezüglich der vom Kabel in die am Hals befindlichen Drüsen dringende Strahlung abzugeben? Falls nicht, kann das noch getan werden?

- Abschnitt 67 – Da die Fahrzeuge keine verlässliche Abschirmung für die Polizisten darstellen, gibt es Empfehlungen für weitergehende Verbesserungen zur Abschirmung der Polizisten? Können dann wissenschaftliche Studien zur Prüfung dieser Abschirmungen durchgeführt und alle Daten dem Polizistenverband zur Verfügung gestellt werden?
- Abschnitt 68 – Wenn internationale Richtlinien überschritten werden könnten: Welche Risikobewertungen wurden durchgeführt für die Polizisten und Passanten, die eventuell Schrittmacher oder Insulinpumpen benutzen, Metallplatten in ihren Körpern tragen oder Epileptiker sind? Könnten diese Risikobewertungen dem Polizistenverband zur Verfügung gestellt werden?

Gleiches gilt für Abschnitt 69 betreffend Basistationen, insofern diese ebenfalls die Richtlinien überschreiten.

- Abschnitt 76 – Warum wurden keine Strahlungsmessungen innerhalb oder außerhalb von Fahrzeugen durchgeführt? Könnten diese noch erfolgen und die Daten, zusammen mit der Angabe der Berechnungsart der Mittelwerte, dem Polizistenverband zur Verfügung gestellt werden?
- Abschnitt 128 – Da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, dass TETRA ein Krebsrisiko darstellen könnte, das sich viele Jahre nach der ersten Bestrahlung manifestiert, oder dass von der Pulsung von ca. 16 Hertz eine Gefahr ausgeht, wäre es dann eine gute Idee, den Damen und Herren der Polizeikräfte eine eigene Meinung bei den Prozessen der Entscheidungsfindung betreffend ihre langfristige Gesundheit zuzugestehen? Sollten diese für die Polizeikräfte bestehenden langfristigen Gesundheitsrisiken veröffentlicht werden, so dass sie, wie die Mitglieder der Armee, sich freiwillig melden, um sich der möglichen Gefahr auszusetzen?
- Abschnitt 129 – Da weitere Untersuchungen erforderlich sind, sollten diese dann nicht erfolgen, bevor TETRA landesweit eingesetzt wird? Und können die Ergebnisse dem Polizistenverband zur sorgfältigen Prüfung übermittelt werden?
- Abschnitt 133 – Noch einmal: Die Möglichkeit eines Krebsrisikos viele Jahre nach der Bestrahlung wird kommentiert, zusammen mit der Gefahr gepulster Strahlung bei 16 Hz. Ich wiederhole meine Bemerkung, dass diese Risikobewertung den betroffenen Polizisten, die das System benutzen werden, mit umfassender Beratung zur Verfügung gestellt werden sollte, und dass ihnen die endgültige Entscheidung in Bezug auf ihre künftige Gesundheit obliegen sollte. Ist das eine Möglichkeit?
- Abschnitt 135, Abschnitt 2 – Wurde ein Neurochirurg kontaktiert, um das Risiko einer Pulsung und deren Auswirkungen auf die Signal gebenden Mechanismen zwischen den Nervenzellen zu beurteilen? Könnte dieser Bericht bitte dem Polizistenverband zur Verfügung gestellt werden?
- Abschnitt 135, Abschnitt 5 – Sollte die Studie mit freiwilligen Versuchspersonen zu TETRA nicht durchgeführt werden, bevor die Benutzung flächendeckend wird?
- Abschnitt 135, Abschnitt 6 – Da empfohlen wird, eine epidemiologische Studie zur Verwendung von TETRA und dessen Auswirkungen an „einer relativ stabilen Belegschaft mit definiertem Arbeitsprofil“ durchzuführen, sollten die Polizisten dann nicht um Erlaubnis gefragt werden, ob sie an einer langfristigen medizinischen Studie teilnehmen wollen, die zu etlichen Gehirntumoren, Wirbelsäulentumoren, Augenkrebs, Herzbeschwerden und vielen anderen Erkrankungen führen kann?

- Abschnitt 135, Abschnitt 8 – Warum wird TETRA von Polizisten verwendet, wenn „derzeit nur begrenzte Informationen über die Strahlungen von TETRA-Mobilteilen vorliegen und weitere Arbeit nötig ist, um mehr Informationen zur Strahlungsbelastung infolge der Mobilteile und der anderen Sendevorrichtungen zu erhalten“?

## RECHTLICHE KONSEQUENZEN

Obwohl sich juristische Dokumente in meinem Besitz befinden, habe ich weder die Kenntnis noch das Selbstvertrauen, auch nur den Versuch zu machen, juristische Texte zu erläutern. Ich würde dem Anwalt des Verbandes empfehlen, Mr. Alan Meyer zu kontaktieren, der meiner Meinung nach in diesem Land die führende Autorität in elektromagnetischen Belangen und all ihren relevanten Implikationen ist. Ich möchte hinzufügen, dass ich keine Anteile an seiner Firma besitze, noch erhalte ich Bestechungsgeld. Tatsächlich habe ich den Herrn niemals getroffen. Mr. Meyer wird in der Lage sein, zu Regierungsverantwortung, Menschenrechten, Bürgerrechten und europäischer Gesetzgebung zu beraten. Mr. Meyer kann kontaktiert werden unter:

Halsey Meyer Higgins Solicitors  
56 Buckingham Gate  
London SW1E 6AE  
Tel.: 020 7828 8772  
Fax: 020 7828 8774

**(Kommentar von Mast Sanity: Wir können jetzt eine Reihe anderer erfahrener Anwälte empfehlen, die große Erfahrung bei Mobiltelefon- und TETRA-Fällen gesammelt haben, seit dieser Bericht erstellt wurde. Bitte rufen Sie an unter 0161 959 0999) \*** Anmerkung des Übersetzers: Dieser Anschluss ist in England. Es muß zusätzlich die engl. Vorwahl benutzt werden.

## Recherchiert und geschrieben von B. Trower\*, September 2001

Deutsche Übersetzung durch Bürgerwelle Schweiz, Peter Schlegel im Mai 2010

Roh-Übersetzung und Vorarbeit durch Birgit Senger

**\*Einfügung des Übersetzers über die Person des Autors Barrie Trower, aus dem Dokument TETRA: A Critical Overview into the Death of Officer Neil Dring, von B. Trower, 9. August 2004**

„Mein fachlicher Hintergrund:

*In den 60-er Jahren lehrte ich in der Einrichtung der Regierung für Kriegführung mit Mikrowellen (Microwave Warfare Establishment). Ich arbeitete in der Entsorgung von Unterwasserbomben, wo Mikrowellen benutzt wurden. In den 70-er Jahren bestand eine meiner Aufgaben während 11 Jahren in der Befragung von Spionen, die mit Mikrowellen-Kriegführung zu tun hatten. Zu Ort und Arbeitsablauf kann ich mich nicht äußern, da diese immer noch als geheim betrachtet werden. Ich habe zwei akademische Grade und ein Diplom, und seit meiner Pensionierung lehre ich nun Physik für Fortgeschrittene, Mathematik und Humanphysiologie am South Dartmoor College.*

*Im September 2001 wurde ich von Seniormitgliedern des Polizistenverbandes beauftragt, den Bericht über TETRA zu schreiben. Der TETRA-Bericht wurde unter Benutzung von Ausrüstung und Sekretariatspersonal der Polizei während einer Woche an einem sicheren Ort geschrieben.“*

## LITERATURVERZEICHNIS

1. Electromagnetic Hazard & Therapy 2000, Volume 10, Numbers 3 & 4
2. Evidence that Electromagnetic Radiation is Genotoxic: The implications for the epidemiology of cancer and cardiac, neurological and reproductive effects. Dr Neil Cherry, June 2000
3. Electromagnetic Hazard & Therapy 2000, Volume 10, Numbers 3 & 4

4. Extremely Low Frequencies and living matter – a new biophysics by Dr Gilles Picard. Living matter and electronic devices
5. Potential Adverse Health Impacts of Mobile Telephony Memorandum, Dr Hyland, February 2000
6. Are Mobile Telephony Base Stations a Potential Health Hazard? A review of the present scientific literature, Roger Coghill MA (Cantab.) C. Biol. MI Biol. MA (Environ. Mgt.), August 1998
7. New Medical Evidence on Electromagnetic Fields and Health is Alarming: Do Not Expose Local People to Mobile Phone Base Stations, Dr D A Eklund, BSc MBCHB MFPHM
8. Electromagnetic Hazard & Therapy 1999, Volume 10, Numbers 1 & 2
9. Effects of chronic microwave irradiation on mice, S Prausnitz & C Susskind, 1962
10. Scientists link eye cancer to mobile phones, Sunday Times, 14 January 2001
11. Electromagnetic Hazard & Therapy 2001, Volume 11, Numbers 2 to 4
12. DHHS (NIOSH) Publication No. 80-107, 4 December 1979
13. Understanding Ground Currents: An important factor in electromagnetic exposure, Dr D Dahlberg, Consultant, The Electromagnetics Research Foundation, Moorhead, MN56560/2118
14. Electromagnetic Field-induced Stimulation of Bruton's Tyrosine Kinase, Journal of Biological Chemistry, Volume 273, Number 20, 2 February 1998  
Stimulation of Src Family Protein-tyrosine Kinases as a Proximal and Mandatory Step for SYK Kinase-dependent Phospholipase Cy2 Activation in Lymphoma B Cells Exposed to Low Energy Electromagnetic Fields, Journal of Biological Chemistry, Volume 273, Number 7, 13 February 1998
15. Nexus: Military Use of Mind Control Weapons, Judy Wall, Volume 5, Number 6, November 1998  
The Encyclopaedia of Mind Control, Adventures Unlimited Press, 1997  
Secret & Suppressed, Jim Keith, Feral Press, 1993  
Planet Earth: The Latest Weapon of War, Dr Rosalie Bertell (Women's Press)  
Mind Control & the UK (Remote Viewing), Tim Rifat, ISBN 0712679081  
Neurophysiologic Effects of RF and MW Radiation, Ross Adey, Bulletin of the New York Academy of Medicine, Volume 55, Number 11, December 1979  
The Influences of Impressed Electrical Fields at EEG Frequencies on Brain and Behaviour, Burch & Altshuler, Plenum Press, 1975  
Effects of modulated very high frequency fields on specific brain rhythms in cats, Brain Research, Volume 58, 1973 (Also Volume 23, 1967) on low frequency re-brain (Hippocampus)  
Non-Lethality: John B Alexander, the Pentagon's Penguin, by Armen Victorian, Lobster June 1993
16. Channel 4 News, Radio System Safety Fears, 5 February 2001, Julian Rush
17. The Big Issue Environment Correspondent Gibby Zobel, New Navy Death Risk to Dolphins & Whales, page 5, 12 March 2001
18. Extracts from US Defence Intelligence Agency documents from 1972 to 1983, Donald Stevens, November 2000
19. The Physiological & Environmental Effects of Non-ionising Electromagnetic Radiation, Dr G J Hyland, February 2001
20. NRPB Possible Health Effects from Terrestrial Trunked Radio (TETRA), Volume 12, Number 2, 2001

ANHANG (auf Anfrage gegen Vorauszahlung der Versandkosten erhältlich) \*

\* Anmerkung des Übersetzers . Liegt uns leider nicht vor.

B.Trower, TETRA-Bericht, 2001